

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
 2. Schellenberg'sche Buchdruckerei, "Tagblatt-Pressen"
 Fernsprecher-Sammel-Nr. 20631, Drahtanschluß: Tagblatt Wiesbaden.
 Volkschachteln: Frankfurt a. M. Nr. 7400.

Wöchentlich
mit einer täglichen



6 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage

Ercheinungsjelt:
Wöchentlich wochentlich.
Geheimzeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertagen
Berliner Büro: Berlin-Mitte

Bezugspreis: Für eine Bezugszeit von 3 Wochen 96 Rpf., für einen Monat 180. 2- ein-
teiligen Tragboden. Dazu die Post bezogen 2.30, zusätzlich 8 Rpf. Stellschub, Einzel-
nummern 10 Rpf. — **Bezugsbedingungen:** nehmen an der Best. d. Katalogpreises, die
Träger und alle Vorkaufteile. — Die Beförderung der Lieferung rechtzeitig seinen Unter-
schied auf Abzahlung des Bezugspreises.

Hausgenuss: Ein 180-Millimeter langes und 22-Millimeter breites Spalte hat Hausgenuss Grundpreis 7 Kpf., der 86-Millimeter breite Spalte im Teilzeit 60 Kpf., sonst laut Preisliste Nr. 2. **Rollestellung:** 1. — Das die Aufnahme von Wasser auf bestimmten Tagen und Wägen wird seine Größe übernommen. — Die Hausgenuss-Gruppe 1/4 ist zum Beispiel. **Berechnung:** Hausgenuss müssen mindestens ein Tag vor dem Beginn der Aufnahme ausweisen werden.

Mr. 133.

Samstag/Sonntag, 10./11. Juni 1939.

87. Jahrgang.



Kreistag der NSDAP

GEMEINSCHAFT

Volk zur Erfüllung der auch ihm vom Schöpfer des Universums Mission beauftragten Aufgabe

VON WILLI PEMPEL

Als erster Blutzuge der NSDAP im Gau Heffen-Naffau fiel am 10. April 1927 der SA-Mann KARL LUDWIG in Wiesbaden feiger Mörderhand zum Opfer. Die junge nationalsozialistische Bewegung in unserer Stadt trug sich damals mit dem Blut eines ihrer Treuegenossen in das Buch der Geschichte des Dritten Reiches ein. Nur wenige waren es, die zu jener Zeit bereits um das Wollen der nationalsozialistischen Ahntafeln ruidten, nur wenige waren es, die damals hinter dem blutroten Banner mit dem Hakenkreuz marschierten und ein Grobteil derer, die diese Manner im Braunhemd sahen und kannten, bekampften sie aus falsch verstandenen Parteidoktrinen heraus, befahdeten sie, weil sie in ihnen nur die Vertreter einer anderen Partei sahen und weil sie nicht erkannten, dab sich hier schon fruhzeitig Manner und Frauen fur eine Idee mit ihrem ganzen, das Leben freudig bejahenden, aber auch von Kampf und Sieg erfulten und wenn es sein muBte auch zum Tode bereiteten Herzen einsetzten, fur eine Idee, deren Schopfer einst der Fuhrer aller Deutschen sein sollte.

Als KARL LUDWIG vor 12 Jahren den Tod fand, zeigte die breite Masse des Volkes heiteres Verständnis für dieses Opfer. Aber es kam eine Zeit, die Tausenden, Hunderttausenden, Millionen deutscher Menschen die Blinde des Unwissens von den Augen nahm, eine Zeit, in der sie erkennen lernten, daß diese Männer, die unter dem Hakenkreuz kämpften, ja mehr wollten, als nur den Parlamentarismus der Systemregierungen um eine neue Gruppe zu vermehren, daß sie es vielmehr als ihr Ziel anfaßen, das ganze Volk frei zu machen von den inneren und äußeren Feinden, die aus geld- und machtpolitischen Erwägungen heraus alles daransetzten, dieses Arbeitsame aber innerlich zerrissene deutsche Volk entehrt und seiner hohen Ideale beraubt, am Boden niederzuhalten und ihm jede Möglichkeit zu nehmen, jemals wieder die reine Luft der Freiheit zu atmen.

Aber eines konnten unsere Gegner aller Schattierungen nicht: sie konnten aus dem Herzen des deutschen Menschen nicht den Glauben an eine bessere Zukunft unseres Vaterlandes reißen. Diesen Glauben wachgehalten, gestützt und schließlich jedem Volksgenossen als Verpflichtung eingeprägt zu haben, ist das historische Verdienst der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, die im Laufe ihrer Entwicklung die Mauern der Parteibindung niederlegte und zur Bewegung des deutschen Volkes wurde.

Schon bei der Gründung der NSDAP schwebte dem Führer dieses Ziel vor. Er spricht es klar aus, wenn er in „Mein Kampf“ schreibt: „Jede, und auch die beste Idee wird zur Gefahr, wenn sie sich einbildet Selbstzweck zu sein, in Wirklichkeit jedoch nur ein Mittel zu einem solchen darstellt – für mich aber und alle wahrhaftigen Nationalsozialisten gibt es nur eine Doktrin: Volk und Vaterland. Für was wir zu kämpfen haben, ist die Sicherung des Bestehens und der Vermehrung unserer Rasse und unseres Volkes, die Ernährung seiner Kinder und Reinhaltung des Blutes, die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes, auf das unser

Volk zur Erfüllung der auch ihm vom Schöpfer des Universums zugewiesenen Mission heranzureifen vermag."

Diese Worte des Führers, geschrieben zu einer Zeit, in der gerade wir Wiesbadener die drückende Last einer fremden Besatzungsarmee auf unseren Schultern spürten, haben in konsequenter Erfüllung ihres Sinnes ihre Verwirklichung gefunden. Aber erst mußte der harte Kampf um die Seele des deutschen Menschen von Männern geführt werden, die in blindem Vertrauen und gläubigen Herzen der Fahne des Führers folgten, die unter den schmerzhaftesten Verhältnissen auch in unserer Stadt eine kleine Zelle bildeten, aus der nationalsozialistischer Geist wirksam werden konnte. Die Partei war nie Selbstzweck und wird es nie sein. Sie ging hinein ins Volk. Erst muß das Volk ist die Partei. Die Organisation der Partei ist die Voraussetzung für die Lösung der Probleme des deutschen Lebens. Nicht immer homogen ist das deutsche Volksgenossen lo recht zum Berufsein. Vieles leidet die Partei in stiller Vorbereitungsarbeit, was dann später nur allzu leicht als etwas Selbstverständliches hingenommen wird. Aber gerade diese Arbeit, die nur geleistet wird aus dem Grundgedanken heraus, der deutschen Volksgemeinschaft zu dienen, muß an diesem Kreistag der NSDAP herausgestellt werden.

Vor einem Jahrzehnt hat der Kreis Wiebaden seine Arbeit aufgenommen. Fast die ganze erste Hälfte dieser Zeit lag ihm im Kampf um den Führungsanspruch auf allen Gebieten, und also dieses Ziel erreicht war, begann das Ringen um den deutschen Menschen, ein Kampf nicht weniger schwer als der der Jahre bis 1933. Es galt, die nationalsozialistische Idee tief im Volke zu verankern. Der Feuerbrand, der in die Herzen der deutschen Menschen gefenkt wurde, durfte kein Strohflecht zum schnellen Entflammen und Wiederverlöschen bringen, er mußte vielmehr der steten Flamme der gläubigen Einflugsbereitschaft für die Ideen Adolf Hitlers zum Erlöschen verhelfen. Nur durch die Arbeit der Partei und ihrer Gliederungen konnten die Voraussetzungen geschaffen werden, das ganze deutsche Volk aufnahmefähig für die umwälzenden Maßnahmen zu machen, die schließlich zur Wiedererringung unserer Wehr- und Nahrungsfreiheit, zur Brechung der Verfallketten und zur Schaffung des stolzen Großdeutschland führten.

Nur die Gemeinschaft des Volkes, wie sie äußerlich in der Teilnahme ganz Wiesbadens am 1. Kreistag der NSDAP ihren Ausdruck findet, ist Vorbedingung für die weitere Erfüllung der Ziele des Führers. Stein um Stein trägt die Partei herbei, um das deutsche Haus schön und stark werden zu lassen, in dem alle Deutschen in der Kameradschaft des Nationalsozialismus beifammen wohnen. An den Früchten der Partei hat und soll jeder Volksgenosse Anteil haben. Mitkämpfen an diesem gewaltigen Werk ist die schöne Aufgabe, die den Menschen unserer Zeit gestellt ist und um die uns spätere Generationen einmal beneiden werden, denn wir fundieren den Boden für das ewige, freie Großdeutschland, das entweder nationalsozialistisch oder garnicht sein wird. Daran mit ganzer Kraft mitzuarbeiten ist die Aufgabe unserer Generation, die Adolf Hitler als ihren Führer und ersten Arbeiter der Nation und als ihr leuchtendes Vorbild der Pflichterfüllung gegenüber Volk und Vaterland in ihrer Mitte weiß.

AUFRUF

an die Bevölkerung Wiesbadens!

Am Samstag, den 10. und Sonntag, den 11. Juni 1939 feiert der Kreis Wiesbaden seinen 1. Kreistag und gleichzeitig sein 10jähriges Bestehen.

In den Straßen und Schaufenstern unserer schönen Stadt fordern seit einer Woche Plakate zur Teilnahme auf.

Aber nicht nur die Partei, ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbände sollen diesem Kreistag seine Prägung geben, sondern er soll im echten Sinne ein **FEST DER GEMEINSCHAFT** sein.

Zeigt durch rege Anteilnahme zure Verbundenheit mit der Partei und gestaltet damit Den Kreistag zum Behauptnis einer wahren Schicksalgemeinschaft.

Wie eine einzige große Familie sollt ihr dieses Gemeinschaftsfest feiern und in Freude und Aufgeschlossenheit zum Erlebnis gestalten.

Das wünsche ich allen aus ganzem Herzen.

Hell Hitler!
STAWINOGA
KREISLEITER



Die Ausdehnung am Gebäude der Kreisleitung in der Wilhelmstraße

Foto: Farnet

Die Londoner Friedensschalmei.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Taktische Manöver.

as. Berlin, 10. Juni. Zu den „Friedensreden“ Chamberlains und Lord Halifax, über die wir gestern schon kurz berichteten, gefolgt hat eine weitere englische Ministerrede im neuen Stil. Der Wirtschaftsminister Oliver Stanley hat nämlich plötzlich erwidert, daß ein Weltmarkt ohne Deutschland unmöglich ist und zieht daraus die Folgerung, daß man Deutschland nicht vom Weltmarkt ausschließen dürfe. Wenn wir nicht genug wären, könnten wir über die neue britische Erkenntnis entsetzt sein. Aber gehern haben wir bereits gesagt, daß es nicht auf solche Worte ankommt, sondern daß die Engländer ihren angeblichen plötzlich erwachten Verhandlungswillen und Friedenswillen durch Taten beweisen müssen. Die Betrachtungen, die die ausländische Presse zu den neuen Reden anstellt, sind auch nur geringfügig unter Mittrauen zu fassen. Die französische Presse beispielsweise, die offenbar infolge eines Regimeschleus nicht rechtzeitig ins Bild gesetzt worden war, zeigte sich zunächst sehr nervös. Sie erwartete sich dabei das Verdienst, sehr gut die Hintergründe der englischen „Friedensoffensive“ aufzudecken. Französische Blätter weisen nämlich darauf hin, daß gleichzeitig aus Moskau Nachrichten über neue Schwierigkeiten in den Rostow-Verhandlungen kämen. Ganz offensichtlich will also die englische Regierung durch ihre Reden und ihr Verhandlungsangebot an Deutschland einen Druck auf Sowjetrußland ausüben, um es zum Rückgehen zu veranlassen. Sollte das aber nicht gelingen, dann ließe sich die englische Regierung durch eine neue Rede noch rechtzeitig dem Rückzug. Wir haben uns bereits seinen Anlauf. Zweifel in diese Darstellung zu setzen, zumal die französische Presse ihren englischen Bundesgenossen zu fernem muß. Es ist also ganz klar, daß die englische Friedensrede taktischen Überlegungen entspringt. Man bemerkt sich in London um den Nachweis, daß man durchaus zu einer Verständigung mit den Nazis bereit ist, um so der mannigfachen Kritik, die in England selbst und im übrigen Ausland an der mostowfreundlichen Politik oder sogar von der englischen Regierung entgegengebracht wird, entgegenzuwirken. Zugleich hofft man auf diese Weise, indem man mit der Verständigung mit Deutschland droht, Moskau zum Rückgehen zu bringen.

In diesem Sinn wird die englische Friedensoffensive auch von der italienischen Presse gewertet. Auch die italienischen Blätter vertreten die Ansicht, daß die englischen Äußerungen nichts weiter als Taktik sind. Sie sagen hinzu, wenn Chamberlain und Halifax den autoritären Staaten die Hand entgegenstreckten, hätten, wie man sich in London ausdrücken beliebt, so gehe das vor allem aus der Absicht heraus, das moralische Bollwerk zu schwächen, das Deutschland und Italien gegen die Eingreifungspolitik errichtet hätten. Damit hat man aber in London die Rechnung ohne den Wirt gemacht.

Im übrigen klären nun neue englische und französische Kommentare uns über das englische Friedensangebot weiterhin in den besten Weise auf. Am kürzesten laßt der „Intransigent“ die Bedeutung der Reden in die Worte zusammen: „Entwaffnet euch, dann können wir uns unterhalten.“ Aber auch aus englischen Presse-

stimmen ist zu entnehmen, so vor allem aus der „Daily Mail“, daß man uns gnädig zu einer Konferenz zuzulassen will, wenn bestimmte Voraussetzungen von uns erfüllt werden, d. h. wenn wir uns wieder zum „Wohlfühlen“ so, wie es nämlich die Engländer ausfallen, verhalten.

Alle diese Kommentare sind Anlauf genug, misstrauisch gegenüber den Friedensreden der Engländer zu bleiben. Das Misstrauen dürfte umso berechtigter sein, als wir gleichzeitig hören, daß man noch immer auf der Formel-lage ist, um schließlich die baltischen Staaten doch noch in den Einreisungsring einzubeziehen, und daß man große Hoffnungen auf die Moskauer Reise des Herrn Strang vom englischen Auswärtigen Amt legt. Wir sind aber gern bereit, unser Misstrauen aufzugeben, sobald wir nämlich Taten sehen, die den neuesten englischen Friedensversicherungen entsprechen. Will also London wirklich einen neuen Weg einschlagen und die Eingreifungspolitik aufgeben? Nichts einfacher als das, nur Gentlemen, dann bringt Be-weise und Taten und keine leeren Redensarten.

Strang.

Jetzt macht Herr William Strang nach Moskau seinen Gang; „Strang“ gibt gar viel zu denken, „Erinnerst du an „Henten“.

Somit nur die dümmsten Kälber, Die hingen auf sich selber, Und England hat mit Glid Sich nie gedreht „nen Strid.

Das mächtige Reich der Briten Muß nun ergebend bitten, Wertt nicht, daß diese Bürde Tief unter seiner Würde.

Es klingt wie Spott und Hohn: Die kollektive Nation, Herrin der halben Erde Hängt sich an diese Herde!

Nun — schaut nur über die Stränge, Es geht nicht auf die Länge! Ihr steht auf Stein und Eisen — Der Einreis-Strid wird reisen!

Rudolf Dieck.

SA.-Wehrsportkämpfe im deutschen Danzig.

Der Stabschef spricht zu den Männern der Gruppe Ostland.

wt. Der Stabschef der SA, Viktor Luge, traf auf seiner Besichtigungsfahrt, die er zur Zeit durch das Reich unternimmt, am Freitagvormittag in Memel ein. Er verweilte dort 5000 SA.-Männer, die ihr Regiment zum Großdeutschen Reich schon vor der Eingliederung des Memellandes durch ihren aktiven Einsatz in der damaligen „Sicherheits-Wehrmacht“ unter Beweis gestellt hatten. Am Freitagvormittag landete der Stabschef auf dem Danziger Flughafen, wo ihn Gauleiter Forster und Senatspräsident Greiser empfangen hatten. Nach dem Abschieden der Front, der unter prästernem Gewehr stehenden Schutzpolizei, der SA, der Politischen Leiter, der Hitlerjugend und des Arbeitsdienstes, begab sich der Stabschef zu einer kurzen Rast in das Hotel „Danziger Hof“. Bald darauf begann der große Appell, an dem 6000 Mann ost-

preussischer und 2000 Mann Danziger SA. teilnahmen. Überall, wo der Stabschef sich zeigte, wurde er von dem Jubel der Danziger begrüßt. Gauleiter Forster bewillkommnete Viktor Luge und hob hervor, daß die Danziger sich immer wieder freuten, wenn die Getreuen des Führers zu ihnen kämen, um ihnen in dem schweren Kampf neue Kraft und neuen Mut zu geben. Für Danzig habe es niemals einen Zweifel darüber gegeben, daß 100 000 Deutsche in Danzig zum Reich zurück wollten, und daß dieser Wille ein Ziel eines Tages erfüllt werde. Der Stabschef, der seine Ansprache mit einem Hoch auf das deutsche Danzig schloß, gab besonders seiner Freude Ausdruck darüber, daß die Wehrsportkämpfe der SA-Gruppe Ostland gerade in Danzig, der alten trohigen Feste des Deutschums, stattfanden und übertrug den Männern den Gruß der gesamten großdeutschen SA.

Verantwortungslose polnische Propaganda.

Minister Kosciakowski fordert „Küderoberung unpolnischer Gebiete“.

wt. Die polnische Propaganda ist darauf abgestellt, die Kampfrufen des Deutschen Reiches zu verfeinern und den breiten Massen des polnischen Volkes das Tug-bild einzupflanzen, als ob es ein Leichtiges sei, Deutschland zu besiegen. Erst gestern berichteten wir über die bombastischen Redensarten eines polnischen Fliegeroffiziers, der den Wert des deutschen Soldaten herabzusetzen suchte. Auf der gleichen Linie bewegt sich ein Artikel des polnischen Regierungsorgans, „Korn Kurier“, der den Eindruck zu erwecken sucht, als ob in Deutschland Militär und Volk in einem schroffen Gegensatz zueinander stünden. Schon die Überschrift des Artikels enthält die chauvinistische Verkennung der polnischen Zeitungsredakteure. Sie lautet:

„Auf unserem Boden — die ersten Stunden in Ostpreußen.“ Der Sonderberichterstatter des Blattes schreibt dann, daß er in Ostpreußen beobachtet habe, wie die Bevölkerung „vorbeimarschierende Truppenteile verpöbelte“. Zu den seltsamen Dingen, die er in Königsberg erlebt haben will, gehört auch, daß dort alle Menschen auf der Straße angehalten und ununterbrochen nach ihren Ausweispapieren gefragt wurden. Wörtlich schreibt er: „In Ostpreußen hat jeder Bürger das Gefühl, daß er heute oder morgen verhaftet, und in ein Konzentrationslager geschickt wird.“ Der seltsame Berichterstatter will die armen polnischen Bauern glauben machen, daß die Bevölkerung Ostpreußens nur auf den Augenblick dreine, in dem sie von den „polnischen Weibern befreit“ werde. Es handelt sich, wie einmang erwehnt, nicht um irgend ein Blatt, sondern um eine Zeitung, die dem Regierungslager nahesteht. Selbst Minister scheuen sich nicht, von der „Küderoberung unpolnischer Gebiete“ zu sprechen. Minister Kosciakowski hielt in Thorn eine Rede, in der er erklärte, daß Polen nicht nur für die Verteidigung seiner heutigen Grenzen kämpfen werde, sondern „um den vollen Sieg“, der „in seinem endgültigen Ergebnis die Rückkehr der unpolnischen Gebiete in die Republik Polen bedeute“. Leider vermag die triegerische Minister, um welche Gebiete es sich eigentlich handelt. Diese polnische Propaganda zeugt von einer ungläublichen Leichtfertigkeit. Sie läßt jedes Verantwortungsgefühl vermissen und soll das polnische Volk, das in seinen breiten Massen nicht in der Lage ist, sich ein eigenes Urteil zu bilden, für ein Abenteuer reif machen. Diese Propaganda zeigt aber auch, daß der Zustand einer latenten Spannung, der durch das Verschulden Polens noch mehr ist, die maßgebenden Kreise in Warschau gänzlich neu über-macht, so daß sie sich, in der Angst, die kriegerische Stimmung des Volkes ferner verschärfen, zu den ärgsten Maßnahmen hinsetzen lassen.

Das englische Königspaar recht „reizende Leute“

Wie Miller Kosciakowski seine hohen Gäste bewillkommt.

wt. Der englische Königshof in Washington verteilte höher zur großen Erleichterung aller Arrangements ohne besondere Zwischenfälle. Die hohen Persönlichkeiten gehen sich durchaus demonstrativ, und die Königin erklärte ihr sogar bereit, die Washingtoner Schriftleiterinnen in einer Pressekonferenz zu empfangen. Trotzdem gab es einige Feinlichkeiten, die man möglichst zu vertuschen sucht. Bei dem Empfang durch das britische Königspaar in Washingtoner Kapitol blieben 22 Senatoren und 76 Abgeordnete der Veranstaltung fern. Die Mehrzahl der Abwesenden mochte seinen Wohl daraus, daß sie den Empfang absichtlich boykottierten. Es fiel auch auf, daß der britische Botschafter nicht durch seinen Botschafter, sondern nur durch einen Legationssekretär vertreten ließ. Die omerikanische Presse läßt deutlich erkennen, daß die meisten Teilnehmer an den Begegnungen, wie auch die Medien, die beim Empfang des Königspaares die Strassen säumten, durch ihre Gegenwart weniger ihre Sympathie für England ausdrücken wollten, als ihre Krug-beredtheit. Die meisten Amerikaner hatten noch keinen lebenden König gesehen, und für sie ist der Besuch eine von vielen Sensationen, die bekanntlich in Amerika über alles geschätzt werden. Dafür nahm man auch die drückende Hitze und die glühende Hitze hin, in der über 600 Menschen, von denen noch 117 in den Krankenbetten liegen, schmück-

wurden. Die bei dem Bankett gewechselten Trinkprüche sind recht farblos, wenn sich Miller Kosciakowski, auch die Bemerkung nicht vermeiden konnte, wie schön die Welt sein würde, wenn alle Regierungen so ruhig und friedlich wären, wie er und die Engländer. Im übrigen empfindet Miller Präsident das Derrisbar, wie er sich in der Weltkonferenz ausdrückte, als „reizende Leute“. Eine etwas saloppe Bemerkung, die die der ganze Verlauf des Besuchs, damit, daß es den überpolitisierten in USA. schwer fällt, die Würde einer Veranlassung, die ein Weltreize repräsentiert, zu empfinden.

Bomben-Explosionen in England.

London, 10. Juni. (Funkmeldung.) Am Freitag ereignete sich in London zu ungefähr der gleichen Zeit eine ganze Serie von Explosionen in Briefkästen, die in den meisten Fällen Brände zu Folge hatten. Ein großes Aufgebot von Feuerwehr und Polizei mußte eingesetzt werden, um die Brände zu löschen. In einem Postgebäude wurde durch eine Explosion ein Mann verletzt. Es wurden vier Bomben gefunden, die noch nicht explodiert waren. An vielen Postanstalten brach Feuer aus, das jedoch schnell gelöscht werden konnte.

Brüderliche Verbundenheit.

Telegrammwechsel zwischen dem Führer und Franco.

Berlin, 9. Juni. Der Führer des nationalen Spaniens, Generalissimo Franco, hat an den Führer das nachstehende Telegramm gerichtet:

„Der Nationalrat der Spanischen Traditionalkrieglichen Falange und der FNS, grüßt an diesem Freitag das militärischen und nationalindustrialistischen Sieges den Führer Deutschlands und bezeugt seine brüderliche Verbundenheit mit dem deutschen Volk, das durch das Blut unserer Toten und den gleichen Kampf gegen die zerstörerischen Kräfte der Welt mit dem spanischen Volk vereint ist. Es lebe Deutschland, hoch Spanien!“

Francisco Franca“

Der Führer hat telegraphisch hierauf wie folgt geantwortet:

„Ich danke Ihnen herzlich für die mit der Tagung des Nationalrats als Zeichen der brüderlichen Verbundenheit unserer Völker übermittelten Grüße. In der festeren Überzeugung, daß der gemeinsame durchgeführte Kampf gegen den kultur- und völkerverstörenden Bolschewismus zwischen dem deutschen und spanischen Volk ein Band un-lösbarer Gemeinschaft geschaffen hat, erwidere ich Ihr Gebeden auf herzlichste mit meinen und des deutschen Volkes aufrichtigen Wünschen für eine glückliche Zukunft Spaniens.“

Adolf Hitler“



König Carol zeichnet Valbur von Schirach aus.

Bei der Palmenweihe der rumänischen Staatsjugend in Bukarest überreichte König Carol dem Reichsjugendführer das Großkreuz des Ordens „Stern Rumäniens“.

Hauptredakteur: Fritz Götter (1939).
Stellvertreter des Hauptredakteurs: Heinrich Karl Kapp.
Verantwortlich für den politischen Teil: Heinrich Karl Kapp; für Kunst und Unterhaltung: Dr. Heinrich Kellert; für Stadtschulden und Wirtschaft: Will Pempel; für Landwirtschaft, Dampfschiffahrt und Luftverkehr: Fritz Götter; für den Mittelstand: Dr. Heinrich Kellert.
Für den Anzeigenenteil: Otto Kellert (Hauptred.), Stellvertreter: Julius Ott.
Druck: Die Deutsche Druckerei- und Verlagsanstalt, Berlin.
Sonntagsausgabe: über 27.000.
Abbestellung: Dr. Fritz Kellert, Berlin-Schöneberg und Otto Kellert.
Die Ausgabe umfasst 8 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“ sowie die Beilage „Der Sonntag“.

Wir bestehen auf Rückgabe unserer Kolonien.

Eine Kupsache des Reichsstatthalters General Ritter von Epp.

wt. Reichsstatthalter, General Ritter von Epp begründete auf der Kolonialausstellung, die anlässlich der Tagung des Deutschen Auslandsinstituts in Stuttgart stattfand, erneut den deutschen Kolonialanspruch. Seit der Wiederaufrichtung des starken Deutschen Reiches, so sagte der Reichsstatthalter, ließ der Führer seine Gedanken vorübergehen, bei der er nicht der Welt und insbesondere den Völkern, die unser Eigentum widerrechtlich besitzen, die deutsche Kolonialforderung zur Kenntnis gebracht hat. Mit jedem Male, seit jener ersten Kundgebung am 30. Januar 1937, wandte hinter dieser Forderung ein härteres Volk, ein härteres zusammengefasstes Deutschland und eine noch härtere und größere Macht. Ritter von Epp schloßerte noch einmal den Berrat, den die Alliierten an Deutschland begingen, den Wortbruch Wilsons. Er erinnerte an die tragischen Ereignisse von 1919, als man Deutschland mit vorgehaltener Wiskole gung den Verlust auf seine Kolonien zu unterzählen. Sie wurden unter die Völkermacht fortgeschritten Nationen" gestellt, eine Beschimpfung und Entwürdigung, die den Siegern abendrei noch einen enormen Gewinn brachte. Die Unterstellung, daß Deutschland nicht in der Lage sei, seine Kolonien richtig zu verwalten, ist eine Beleidigung von unerhörtem Ausmaß. Erst durch die deutschen Leistungen auf dem Gebiet der Tropenmedizin wurde die Erschließung des afrikanischen Kontinents überhaupt erst möglich. Wie man die deutschen Erfolge auf diesem Gebiet in englischen Fachkreisen einschätzt, zeigt ein Artikel der englischen Zeitschrift "Nature", der im April 1938 erschien. Nach dem Bericht der tropenmedizinischen Forschungscommission Großbritanniens und des Empires, so heißt es in dem Artikel, heißt die Tatsache unumstößlich, daß die Erfindung und Her-

stellung von Tropenarznei früher und heute fast vollkommen von deutscher Wissenschaft und Industrie abhängt. Dadurch, daß das Empire auf diesem Gebiet auf Deutschland angewiesen sei, hingen etwa allein in Indien 100 Millionen, die alljährlich malarialant werden, von deutscher Medizin und Wissenschaft ab. Der Bericht der englischen Wissenschaftler, so erklärte Ritter von Epp, bedarf keines Kommentars. Er fordert nur die Frage heraus: Schämt ihr euch nicht, diesem Volk den ihm gebührenden Respekt zum Leben vorzunehmen, mit der noch in Auswirkung stehenden Begründung, es sei unfähig zu kolonisieren? Das deutsche Volk braucht seine Kolonien, weil es Rohstoffe nötig hat und Befriedigung braucht. Das deutsche Volk besteht auf dem Anspruch, auf die ihm völlerrechtlich zustehende Genußnahme für die erlittene Ehrentätung. Es verlangt die Wiedergutmachung des in Versailles in der Kolonialfrage begangenen Betruges und durch Erpressung jugeligen Unrechts. Diese Genußnahme kann nur in einer entsprechenden Entzierung und in einer Rückgabe der deutschen Kolonien bestehen. Allein auf solche Weise wird die Kolonialschuldige wirklich zurückgenommen und getilgt. Von den Gegnern, die unser Eigentum in Händen halten, kann man oft die Meinung hören, daß die Forderung nach Rückgabe unseres kolonialen Eigentums nicht ernst gemeint sei. Ich glaube, sie werden diese Meinung auf die Dauer nicht aufrecht erhalten können, denn diese Sache ist eine Angelegenheit von Führer und Volk.

Überbürgermeister Dr. Strölin dankte dem Reichsstatthalter für seine Ausführungen und überreichte ihm die gelbete Ehrenpalatte des Deutschen Auslandsinstituts für Verdienste um das Deutschtum.

Praktische Friedensarbeit.

Marquis de Vogüé über den Dresdner Kongreß.

Dresden, 9. Juni. Marquis de Vogüé, der Präsident des Internationalen Verbandes der Landwirtschaft, der gegenwärtig in Dresden den 18. Internationalen Landwirtschaftskongreß nach 50jähriger Zusammenarbeit als Jubiläumstagung unter Beteiligung der landwirtschaftlichen Vertreter aus 58 Staaten durchführt, empfing den Sonderberichterstatter des Deutschen Nachrichtenbüros zu einer Unterredung über die Bedeutung der Kongreßarbeit und über seine bisherigen Eindrücke. Dabei würdigte Marquis de Vogüé mit besonderem warmen Worten die Entwicklung der deutschen Landwirtschaft während der letzten Jahre und die bei dem Landvolk in aller Welt als hoch bedeutsam empfundenen lebenswichtigen Grundgedanken des Reichsbauernführers A. Walther Darré. Als führende Persönlichkeit der französischen Landwirtschaft und als Präsident des Internationalen Verbandes der Landwirtschaft, an dessen Spitze er seit langen Jahren steht, genießt Marquis de Vogüé internationales Ansehen.

Nach denselben Worten der Anerkennung für den Impuls, den die deutsche Organisation der Kongreßarbeit gegeben hat, betonte Marquis de Vogüé, daß aufrichtigen Geistes der Zusammenarbeit, der unter den Vertretern der Landwirtschaft derartig einmündet, daß man sich nicht von voreinander versteht. Auch wo in politischen Fragen zwischen einzelnen Ländern Unterschiede bestehen und wo man sonst auseinandergerissen scheint, findet man sich in Dresden in einheitlicher praktischer Arbeit zusammen. Hier sieht es nach den bisherigen Erfahrungen möglich, die verantwortlichen Mitarbeiter der Landwirtschaftsvertretungen der beteiligten Länder auszuwählen; in diesem Sinne hat auch die Landwirtschaftliche Weltordnung in Deutschland ihre internationale Bedeutung.

Angesichts ist eine Grundidee des Kongresses, auf landwirtschaftlichen Gebieten ein internationales Gleichgewicht herzustellen. Der Bauer weiß, daß er seine Früchte nur im Frieden einbringen kann. Ihm sind also Ideen des Angriffes fremd. Es ist eine elementare Wahrheit, daß die auseinanderstrebenden Gedanken niemals aus bürgerlicher Sphäre kommen. So können Landvolke in praktischer Verständigung und offener Aussprache eine in ideellen und sachlichen Ergebnissen politische Friedensarbeit leisten, die das Gefühl dieses Kongresses birgt. Der Bauer ist nun einmal in aller Welt das Element der Stabilität und der Sicherheit des Staates.

Der Präsident des Internationalen Verbandes erklärte, daß er schon durch die Eröffnungssprache einer tiefen Eindruck empfunden habe. Besonders habe ihn die Rede des Reichsministers Darré über die großzügige Art und Weise der Anpassung der Probleme berührt.

Den Höhepunkt der Veranstaltung des 18. Internationalen Landwirtschaftskongresses bildete am Freitagabend ein Empfang durch Reichsminister Darré in den Räumen des Dresdner Schlosses. Der Reichsminister ließ die Gäste im Auftrage der Reichsregierung willkommen heißen und erklärte, daß die rein wissenschaftliche Arbeit des Kongresses ihre Ergänzung durch die praktische Anpassung finden soll.

Zeiger Muehlmord

an einem deutschen Polizeibeamten im Protektoratsgebiet. Prag, 9. Juni. In der Nacht vom Donnerstag ergriffen sich in Kladno bei Prag ein schwerer Zwischenfall. Ein deutscher Polizeimeister wurde von unbekannten Tätern erschossen. Über den Überfall, der aus dem Hinterhalt erfolgte, ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Am Freitagnachmittag fand in Kladno eine erhebende Trauerfeier für den ermordeten deutschen Polizeimeister statt, bei der die Hundertschaft, der der Tote angehörte, aufmarschierte war. Oberlandrat Dr. Knefel würdigte in einer Ansprache die hervorragenden beruflichen und menschlichen Eigenschaften des Ermordeten. Der Oberst der Polizei, Vizepräsident des Landrats, der Vorsitzende der Stelle, wo der Mordmord muerdungs niedergelassen wurde, einen Vorbericht nieder.

Der Täter ist bisher noch nicht ermittelt. Die Untersuchung wird mit der notwendigen Schärfe durchgeführt. Der Ausschuss der Nationalen Gemeinschaft hat eine Sonderkommission nach Kladno entsandt, die die Untersuchung des Mordes unterstützen wird.

Der Präsident der Nationalen Gemeinschaft erklärt, es sei vaterländische Pflicht eines jeden Tschechen, zur Aufhebung und Bekämpfung des Mordes beizutragen. Der Prager Zeitungsbereich schreibt in dem folgen und hinterlistigen Muehlmord, der Schuß sei gleichzeitig gegen die Politik des friedlichen und harmonischen Zusammenlebens der Deutschen und der Tschechen gerichtet gewesen. Auch vom tschechischen Standpunkt aus sei es ein Verbrechen gegen den tschechischen Volk und seine Zukunft.

Anlässlich der ersten Arbeitstagung des deutschen italienischen Austauschschülers hatte der Reichsminister der Auswärtigen, von Ribbentrop, am Freitagmittag zu einem Frühstück im Hotel "Adlon" eingeladen.

Die deutsche Offiziersabordnung der Legion Condor ist am Freitag vom italienischen König und Kaiser in Brindisi empfangen worden.

Nach einer Mitteilung des französischen Kriegsministeriums hat der Kriegsminister den Auftrag zum Bau von 14 leichten Kriegsschiffen erteilt, die der weiteren Verärgerung der Kriegsflotte dienen sollen.

Wie jetzt von jüdischer Seite mitgeteilt wird, haben auch die neuesten Zeitgenossen an den jüdischen Präsidenten keinen Erfolg gehabt. Die 907 Emigranten, die bisher überall abgelehnt wurden, müssen nun wieder ein anderes Land suchen. Die USA-Tuben wollen sie irgendwo in Mittelamerika unterbringen, nachdem Kuba sie erneut entlassen zurückwies.

Im Deutschen Theater Wiesbaden:

Viertes Sinfoniekonzert.

Am morgigen Sonntag beacht die gesamte Kulturwelt den 75. Geburtstag des berühmtesten deutschen Kulturs der Gegenwart. Der Wiesbadener Konzertplan hat im vergangenen Winter schon mehrfach auf das bevorstehende Ereignis Bezug genommen. Die unallseitige Ehrung fand nach aus der Strauß-Abend des Theaterorchesters. Er war als letztes Sinfoniekonzert weit über die übliche Schwelle der "Salon" hinausgerückt worden. Nun hat er am Freitag unmittelbar vor dem Geburtstag hergeführt und bei den treu verbliebenen Hörern das Bewußtsein der Stunde geweckt.

Es mag für Karl Höpfer ein besonderer Anreiz gewesen sein, bei dieser Gelegenheit auch einmal weniger bekannte Werke aus dem Schaffen des Meisters herauszugreifen. Denn es hat immer nebenwärtliche Werke, die im Schatten liegen bleiben, bis sie aufs neue entdeckt werden und ihre einst überlieferten Eigenwerte bewahren. Zu ihnen mochten wir das Violinconcert des Jünglings rechnen. Strauß hat wenige Jahre nach der Komposition dieses und anderer Konzert- und Kammermusikwerke mit seinen insondlichen Dichtungen einen ganz anderen Weg eingeschlagen, der ihn in kurzer Zeit an die Front der damaligen "Kunst" führte und zu ihrem ebenbürtigen Mitkämpfer zu machen. Kein Wunder, daß die Jugendwerke nun als "Überhol" gelten und bald aus dem Gedächtnis der Zeitgenossen entfallen. Strauß ist aus der Klänge der Jahrhundertwende blicklos geworden. Wir leben wieder freier und blickten in den Augenwerken des im Alter antwortenden aus. Aufgewachlenen die Jugend einer harten eigenen Schicksalstragung würdigen, auch ohne Hinblick auf deren weitere Entwicklung.

Anders sieht es mit dem "Höllischen Violinbum" zu Reben, das Strauß zu der im Jahre 1913 erfolgten Ein-

Jüdische Niedertracht.

Jüdin in Mohammedaner-Kleider sollte von Arabern überfülltes Gefängnis in die Luft sprengen.

Jerusalem, 9. Juni. Heute, am mohammedanischen Sonntag, an dem die Araber ihre geliebten Angehörigen besuchen dürfen und auch in großer Zahl in den Gefängnissen verlor, wurde eine Jüdin in mohammedanischer Kleidung am Eingang des Gefängnisses verhaftet. Sie trug in einem Koran eine Bombe, die gerade noch rechtzeitig unbrauchbar gemacht werden konnte.

Alluda Pasha, der Vorsitzende des Vollzugsausschusses des parlamentarischen Araber-Kongresses erklärte, daß die britischen Weisheitsvorschriften zur Regelung der Palästinafrage von den arabischen Widerstandskämpfern weit entfernt seien. Ihre Annahme sei daher nicht empfehlenswert. England solle sich eine vernünftige Lösung dieses Problems noch überlegen.

Konstruktive Aktion für Frieden und Solidarität

Das jugoslawische Prinzregentenpaar wieder in der Heimat.

wt. Das jugoslawische Prinzregentenpaar trat am Donnerstagabend die Rückreise in ihre Heimat an. Generalschiffsmannschaft Börg und seine Gattin geleiteten die hohen Gäste von Karinhall nach dem Bahnhof Friedrichsvalde. Die Bevölkerung der umliegenden Dörfer hatte sich zum Abschied eingefunden und bereitet dem Prinzregenten und seiner Gemahlin herzliche und begeisterte Ovationen. Die Formationen der Partei brachten ihre Verehrung durch ein grandvolles Fackelspiel zum Ausdruck. Am Freitagabend gegen 21.30 Uhr erreichte der Sonderzug in Kosenbach die deutsch-jugoslawische Grenze, wo der Prinzregent in am Bahnhof angetragene Ehrenkompanie der Wehrmacht abschied und sich ebenso wie Prinzessin Olga von dem deutschen Ehrenhelfer verabschiedete. Die Weiterfahrt erfolgte unter den Klängen der jugoslawischen Hymne und unter den lebhaften Jubelrufen der Bevölkerung, die erst nachts, als der Tunnel, der Jugoslawien zum Großdeutschen Reich trennt, den Zug aufgenommen hatte.

Die jugoslawische Presse steht noch völlig unter dem Zeichen des Prinzregentenbesuches. Die Ehren, so schreibt "Samouprava", das Zentralorgan der Regierungspartei, die Prinz Paul und seiner Gemahlin erwiesen worden seien, hätten zugleich dem ganzen jugoslawischen Volk einen großen Sieg bedeutet. Die deutsch-jugoslawische Freundschaft, so die Folge der geopolitischen Lage der beiden Staaten und der Ausdruck des Verständnisses für die gegenseitigen Bedürfnisse. Das ganze jugoslawische Volk, so schreibt die "Pravda", sei von dem Wunsch befeuert, die mit seinem großen nördlichen Nachbarn in so glücklicher Weise be-

gonnene Zusammenarbeit auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet fortzusetzen. Der Besuch des Prinzregenten Paul beim Reichskanzler, so äußert sich die "Kreml", sollte nicht die jugoslawische Haltung in der internationalen Politik ändern, sondern die bestehenden Beziehungen festigen und vertiefen, Beziehungen, die auf wirklichen Gegebenheiten und gegenseitiger Zusammenarbeit gegnügt sind und eine konstruktive Aktion bezeichnen, um Friedensliebe und Solidarität in diesem Teil Europas zu stärken.

Ankunft in Belgrad.

Belgrad, 10. Juni. (Funfmeldung.) Prinzregent Paul von Jugoslawien und Prinzessin Olga sind mit ihrer Begleitung im Hofzug am Samstagvormittag 9.35 Uhr wieder in Belgrad eingetroffen. Sie wurden auf dem Hofbahnhof feierlich begrüßt.

König Peter II., die beiden Mitglieder des Regimentsrates, Dr. Stankowitsch und Dr. Petrovitsch, die Minister mit dem Ministerpräsidenten Jovanowitsch an der Spitze, zahlreiche Würdenträger des Staates, Hofes und Militärs sowie die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft mit dem Gesandtsratgeber Dr. Feine waren dabei erschienen. In Begleitung des Prinzregenten Paul befand sich auch der deutsche Gesandte von Belgrad, Herr von Hagen.

Prinzregent Paul schritt zusammen mit dem König die Front der Ehrenkompanie ab. Er gab seiner Befriedigung über den "erhebenden und hoffenden Verlauf" des Staatsbesuches gegenüber seiner Umgebung wiederholt Ausdruck.

hoch aus der rein musikalisch genießende Hörer die ungemein entfaltete Kunst der Themenentwicklung und -verknüpfung zu ahnen, mit der die Natur des Helten und seiner Geliebten, der Widerkämpfer und kämpferischen Gegner, mit der Totenlust und Liebesleid, Kampf und Sieg, Entlassung und Verklärung geschildert sind.

Die Wiedergabe der Orchesterwerke zeugte wieder für die Leistungsfähigkeit der Theaterwelt, die bei so harter Bewegung in der ersten Stunde nicht nur die Bühnenbühnen, sondern auch die rechte Gehirnschmaltz. Karl Höpfer, der nach dem Violinbum und vor allem den lebhaft bewegten Teilen der Tonbildung den Schwingung ursprünglichen Temperaments. Er leiste die Akzente wirksam und wählte den komponierten Gesamtprogramm des Violinbums fähig. Strauß hatte an diesem Abend die Gelegenheit, einmal hervorgetreten und die außerordentliche Geistesleistung seiner Tonbildung und Regenerierung gebührend bewundern zu lassen. Das melodisch hantierende Konzert, das Jünglingsvolles Violinbum, ausdrückliche Kammermusik und virtuose Soli, die wirksam zur Geltung kommen, hat, hielt die Hörer den Anfang an im Bann und trug dem Solisten wie dem unter Fährden demselben besessenen Orchester langanhaltenden Beifall ein. Auch am Eindruck des "Höllischen" war Reims bewundernd und begeisterte Reaktionen des Beifalles, des "Höllischen Geliebten" selbst, magestisch beifällig.

Zwischen den Orchesterwerken trat Helena Braun auf. Wieder des Reizers vor, deren hellglühende Gestalt und von wacher Musikalität getragene Darbietung der beliebten Künstlerin ehrende Anerkennung verdankten. Sie verlebte sie umförmig, als sie sich keineswegs mit der reibenden Wirkung einseitiger Glanzhaltung begnügte, sondern die Eigenart ihres Gesamtcharakters dem Wortausdruck unterordnete. Ihre dramatische Begabung kam dabei manchen Proben besonders auf, die man für gewöhnlich weniger oft hört, wie etwa dem Jünglingsvolles "Geliebte". Karl Höpfer begleitete mit seiner Zurückhaltung und Klarheit. Der Beifall veranlaßte die Künstlerin zu zwei Zwischen.

Dr. Wolfram Stephan.

Wiesbadener Filmschau.

Im Ufa-Palast:

„Tanz auf dem Vulkan.“

Auf dem Theater wird nicht nur gelebt, sondern auch gefolgt gemacht. Das bekannteste Beispiel ist die Aufführung der „Stimmen von Vortici“ in Brüssel mit dem Freiheitskämpfer Bolanos, der die Revolution und die Selbstherrschaft Bolanos zur Folge hatte. Ähnlich lag der Fall bei der Pariser Revolution vom Jahre 1830. Karl X., ein völlig reaktionärer König, ist verbannt, sein Better Louis Philippe dagegen allgemein beliebt. Der berühmte Schauspieler Debureau ist die Seele des Widerstandes. Auf der Bühne des Theaters Funambules schreubert er seine Spottserie gegen den unfähigen Monarchen, läßt in einer illegalen Druckerei Flugblätter von beidseitig laienhaftem Inhalt anfertigen, die zu Tausenden bei jeder denkbaren Gelegenheit unter das Volk gestreut werden. Der demagogische Künstler hat es bei den Frauen beliebt. Seine Geliebte ist die Gräfin Heloise, um die sich gleichzeitig der König bemüht. So muß es zu einem Konflikt kommen. Debureau verlobt sich, nachdem er gedemütigt wurde, auf offener Szene den im Theater anwesenden König. Durch die Untreue der Geliebten aus äußerster Verzweiflung er auf die Flucht, ist die Gräfin Heloise entzogen. Aber die Mächte sind bereits hier auf dem Vulkan, und während Debureau auf dem Armeeoberbefehl zur Guillotine geführt wird, bricht der Sturm los. Der verbannte Karl muß fliehen, und der König endet mit einer Szene, die wie ein wilder Freiheitskämpfer mit Schwänen der Freiheit wirkt. Es ist in der Tat ein „Tanz auf dem Vulkan“, den uns der neue Film von Hans Steinhoff liefert. Eine schmale Filmgröße ist von Anfang an fürbar. Das Zeitlorenz wird in Tradition und Traditionen verankert, die die Volkshelden von umliegenden Gemälden, ebenso die Theater- und Ballettskizzen von reuender Bracht. Die Musik von Theo Mackeben untermauert die Stimmungen. Sie legt mit einer allertümlichen Frage ein, der wilde, schlagartige Abschnitte. Die Nacht ist nicht allein aus Schritten, die antworten. So kommt mühselig das „ancien régime“ mit revolutionärer Agilität, ja die beiden feindlichen Mächte werden gelegentlich kontroversell vermischt. An der Spitze der Diktator steht Gustaf Gründgens als Schauspieler. Sänger und Tänzer schliefen wie ein Lotos, der mit lächelnder Überlegenheit den gekrümmten Schenkel der Welt bringt. Sein Auftreten ist auf der Bühne eben so energiegelalt, mit lauter abgerissenen Bewegungen, wie bei den Frauen. So seinem Unfug wirkt er kein ganze Leidenschaft auf eine unwürdige, Sobille



Sobille Schmied und Gustaf Gründgens in dem Tobis-Film „Tanz auf dem Vulkan“.

Schloßes Saal auf Spielzeugfiguren machte, dürfte nicht historisch sein. Seine im Sinne des Szenarismus ins Monumentale gesteigerte Bildwelt macht ihn demnach sympathisch, wenigstens in der Ausdeutung des Darstellers. Hans Leibelt ist dem Prinzen Louis Philippe, dem Bürgerkönig mit dem Kennzeichen unterem Arm, zum Verwechseln ähnlich, bevorzugen was die von den genialen Kartelluren, wiederum aufgegriffene Birnenform des Kofes betrifft. Theo Vingen gibt den fatalen Grafen Cambouille mit geistiger Haderheit. — Im Programm läuft der interessante Kulturfilm „Bühnenleben in Indochina“, der das Volkstum der Annamiten in Hindernissen beleuchtet, ferner die Ufa-Moskwa mit dem Reichs-Kriegsleiter in Kassel und dem Besuch des jugoslawischen Prinzregenten in Berlin.

Dr. Wolfram Waldbachmidt.

Im Waltha-Theater:

„Adresse unbekannt.“

Ein amerikanischer Finanzmagnat pflegt zwischen den Geschäften auf eine Art „Harem al Harem“ zu spielen und in den Händen seiner Diener, die die Dienste des Harems zu leisten. So erregt er in dem Film „Adresse unbekannt“ (Drehbuch G. Th. Buchholz) nach einer Idee von Harald Brust) als vermeintlich kleiner Angestellter auch das Herz der Sekretärin Anja, die indes zu der Konferenz der großen Bankleute herangezogen, unerwartet das Doppelwesen ihres Freundes erkennt. Sie ist tief verletzt und durch das übliche, splendide Abgeschiedenheit nicht zu verstehen. Darum nimmt sie die gebotene Stellung bei einem anderen Finanzmann, dem kühnsten Wirtshaus ihres Freundes, an, ohne freilich zu wissen, daß sie gerade gegen diesen ausgespielt und bereit immer tiefer in den Widerstreit von geistlichem Groll und heimlich fortwährender Liebe, in einen Kampf zwischen zwei Männern hineingezogen soll. Mit seiner internationalen Gesellschaft von Mächtigen des Geldes führt der Film in die verschiedensten Städte und Länder, nach Prag, London, Paris, um in Regula zu enden. Dieser durchwühlende Hintergrund mit einer Reihe schöner Naturaufnahmen trägt zur Belebung des Spiels kräftig bei; es ist eine wirksame und geistig abgewogene Mischung von Abenteuer, Romanze, Spannung, Gefühl und Humor, die der Regisseur Karl Heinz Martin dem Zuschauer in angenehmer Weise mündgerecht zu machen versteht. Die Hauptrolle der Anja verkörpert Frieda Cepa in Frische, Wärme und natürlicher Mann. Ihre sympathische, auch der Ausbeute inneren Kampfes und wechselnder Stimmung gelingt ihr überzeugend. Hans Schatz-Schäfer gibt den Partner mit lebensmüdem Atem und weiß zugleich die Kraft der Persönlichkeit fähig zu machen. Als sein Widerstand bewährt Ernst Dumé die seine gewohnt vornehme Darstellungsweise, für Humor sorgen Tibor von Saloma und Karl Kraus in originell gefasster Diktion.



Deutsche Arbeitsfront

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

DAF, Kreis Wiesbaden, Lahnstr. 41, Fernspr.-Samml.-Nr. 236 41
Zusprechzeiten des Kreisamtes: Dienstag a. Freitags 9-16 Uhr

Erkältung: Mitte und Ost.

Die Kassenstunden unserer Beitragsnehmer der Ortsvereine Mitte und Ost sind nicht mehr in der Karti-Strasse 14, sondern
Dienstags und Freitags von 17-19 Uhr, Luisenstraße 41, 1. Zimmer.
Montags und Donnerstags von 17-18 Uhr, Bäckerstr. 4, 2. ferner Montags und Donnerstags von 18-19 Uhr, Gulten-Strasse-Strasse 11a.

Wiesbaden-Schierstein.

Zwei Verkehrsunfälle in der Saarstraße. Gegen 11 Uhr wurde gestern ein Fußgänger beim Überqueren der Fahrbahn von einem Kradfahrer angefahren. Beide kamen zu Fall. Der Kradfahrer erlitt eine Gehirnerschütterung und wurde nach dem Paulinenklinik verbracht. Der Fußgänger erlitt leichte Verletzungen. Die Schuldfrage ist nicht geklärt.
Gegen 14.40 Uhr kam infolge Plagens des Schladens ein Kradfahrer zu Fall. Er trug eine schwere Gehirnerschütterung sowie Verletzungen im Gesicht und Hautabrisse. Ein vorbeikommender Kitz leistete die erste Hilfe. Der Verletzte wurde durch den Sanitätswagen der Feuerwehrpolizei nach dem Paulinenklinik verbracht.

Die älteste Einwohnerin unseres Stadtteils, Frau Elisabeth Klee, Kirchstraße 19, feiert am 12. Juni in geistiger Frische ihr 92. Geburtstag. An den Geschäften unserer Zeit nimmt sie noch lebhaften Anteil.

Weitere Verbesserungen. Rummel werden im Zuge der Straßeninstandsetzungen auch die Hauptdurchgangsstrecken, Leber- und Wilhelmstraße, einer gründlichen Instandsetzung unterzogen. Das Straßenpflaster, das sich stellenweise gelöst hatte, wird aufgerissen und neu hergestellt.

Wiesbaden-Dogheim.

Kirmesvorbereitungen werden jetzt schon von den beiden südlichen Stadtbezirken Dogheim, dem Sauerland und der Randhebung Freudenberg, eifrig getrieben. Während die Sauerländer Kirmes schon seit langem Mitteln auf dem Gelände an der Straßenmühle stattfinden, ist die Freudenberger Kirmes erst einige Jahre alt, aber beide sind sie bei

Im Scala-Varieté:

„Die Jugendbrille.“

Manchmal ist es ein Amulett, manchmal ein blau-weißes Strumpfband, ein anderes Mal ein rotes Schenkelständer — diesmal in dem Schwanz von Max Kirs die Jugendbrille, die in die Geschichte eingestiegen und den verdienstvollen Beiträgen, die die Regenerie vorführen, den Namen geben. Die Regenerie (Max Kirs) (er), toll den alten und bejahrten Grubhofer (Joh. Kirs) heiraten, um mit seinem klapprigen Geheiß, aber geschwollenen Geldbeutel dem verdienstvollen Amulett auszuweichen. Der Grubhofer (Joh. Kirs) ist eine böse Stiege (Griede Oswald) und ihr Vater ein ausgewählter Depo (Hermann Feig). Es gehört zu den Belustigungen des Stückes, daß Vater Grubhofer von der Mutter Ursula öffentlich über den Stuhl gelehrt wird. Grubhofer Depo hat u. a. auch die Dummheit gemacht, das Geld für einen gelassenen Eschrott zu verpielen. Große Kat, als ein langweiliger Brief kommt, das Geld zu mahnen. Einleitend kann man es Ursula noch verzeihen, ihre (Jugend-)Brille wird verlegt und es wird mörderisch gelacht. Aber da kommt auf einer Skizze, die Konstantin und aufstößig — der Eisbärenbrillanten (Vater Kirs) (er). Die Dine isten sich zu: eines teils wegen des Eisbären — und dann wegen der Regenerie.



Käuflich der Eisbärenbrillanten brachte noch einen Kameraden und eine Kameradin mit: einer leicht geliebten aus wie der andere. Die Jugendbrille (Ursula) verteilte die Kammer: die beiden Männer zu einander, die Sportlerin zur Regenerie. Da hier wieder einmal die Brille fehlt, verwechselt sie die Güte. Franz Steiner, Eisbärenbrillanten, ergras, wird zu Regenerie geleitet, na ja! Und nun geht das Licht so weiter.

Erfolgreicher Start

des neuen Sommerflugplanes.

Frankfurt a. M., 8. Juni. Wie wir einer Mitteilung der Deutschen Luftfahrt entnehmen, haben die in diesem Jahre geschaffenen Verkehrsverbesserungen schon in dem ersten Wochen nach Aufnahme des Sommerflugdienstes zu einem weiteren erheblichen Anstieg der Verkehrsflüge im Flughafen Rhein-Main geführt. Die Zahl der wöchentlich abfliegenden, ankommenden und durchfliegenden Flugzeuge hat

Bei Kopfschmerz, Migräne, Neuralgie helfen schnell die bewährten **Dolormin-Cachets**

Packungen zu 5 St. RM. -76, zu 12 St. RM. 1.34 in den Apotheken

sich jetzt bereits auf etwa 1200 im Durchschnitt gesteigert. Besonders Anteil an dieser Entwicklung haben die drei Fluglinien nach Berlin, auf denen schon über 100 Flugzeuge in beiden Richtungen täglich geflattert wurden. Ermöglicht wurde diese starke Zunahme des Flugverkehrs zwischen dem Rhein-Main-Gebiet und der Reichshauptstadt durch den Einsatz der größten deutschen Verkehrsflugzeuge Junkers Ju 90 und Hode Rüst Kombo, die die 430 Kilometer lange Entfernung Frankfurt-Berlin in nur 1½ Stunden überbrücken. Auch auf der Mittelschichtverbindung Frankfurt-München-Münster, gleichfalls einer der stärksten Fluglinien im Luftverkehrs-Netz, hat sich der Einsatz dieser großen und schnellen Flugzeuge als notwendig erwiesen. Daneben erfreut sich auch die neue Abendlinie Frankfurt-Wien schon vom ersten Tage an reger Nachfrage. Auch die Streda Frankfurt-Mailand-Rom weit gegenüber dem Vorjahre eine beträchtliche Verkehrssteigerung auf.

Einheimischen wie bei Auswärtigen gleich beliebt und haben sich im Laufe der Zeit zu wahren Volks- und Heimatsfesten herausgebildet. Mit Tage später als im Sauerland baut sich rings um die der Randhebung vorgelagerte Gemeindefesthalle eine kleine Bundesstadt auf. Alles, was zu einem lustigen und frohen Kermess geht, ist vorhanden. Die Plätze für beide Veranstaltungsorte wurden bereits vergeben und auch sonst sind eifrig Vorbereitungen im Gange.

Die Wälder werden geküßt. Viele Ladungen Kugeln und Brennholz wurden in den letzten Wochen aus dem Dogheimer Stadtwald befördert. Heute vormittag fand im „Losen“ der letzte Brennholzverkauf aus dem diesjährigen Einschlag statt, der in Kürze ebenfalls zur Abfuhr freigegeben wird.

Waldschäden wurden in der letzten Zeit festgestellt. Verschiedentlich sind Schäden an jungen Bäumen, Erbsen- anlagen usw. bemerkt worden. Auch Meißer Lampa hält es

ALPINA-UHREN am Maurflusplatz
SCHMUCK Brauckmann Ruf 237 65

nicht ab, in die Gärten der Umgebung einzubringen. Die jungen Reithühner hatten in Begleitung der Muttertiere den Waldwiesen häufig Belage ab. Es ist ratsam, die weißgefleckten Tieren in ihrer Unbeholfenheit nicht anzufassen, denn nicht selten nehmen sich die Rehe der Jungen nach menschlicher Verührung nicht mehr an.

Die Meißerprüfung im Bäderhandwerk bestand Josef Endres.

Silberhochzeit. Die Eheleute Johann Theis und Frau Luise, geb. Silberstein, Kahlheckstraße, begehen am Dienstag, 13. Juni, das Fest der silbernen Hochzeit.



Eine angenehme halbe Stunde

können Sie bei uns verbringen, wenn Sie sich die neuesten Schallplatten vorspielen lassen! Wir tun es gern und für Sie ist es ganz unverbindlich!

Also, wenn Sie zwischen Ihren Einkäufen Zeit haben, besuchen Sie uns!



Taunusstraße 13 und Rheinstraße 41

Das große Fachgeschäft für Radio und Musik

Reparaturen • Antennenbau

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Rheingau.

Unfälle.

Nordenstadt, 9. Juni. Hier ereigneten sich in den letzten Tagen mehrere Unfälle. So war es in zwei Fällen eine Missetat, durch die sich eine Landwirtschafrau und ferner ein junger Landwirt Fuß- bzw. Beinverletzungen zuzogen. Weiter wurde ein 15jähriger Goltwirtssohn von einem Pferd in den Oberarm gestoßen. Immerhin gingen die Unfälle, bei denen die einheimischen Sanitäter stets erste Hilfe leisteten, noch verhältnismäßig glimpflich ab. Anders endete jedoch ein Unfall, der sich zwischen Malsheim und Dellenheim ereignete. Hier kam ein mit drei Personen besetztes britisches Pferdewerkzeug ins Rollen, die Tiere saßen ab und die drei Personen flogen vom Wagen. Nach erster Hilfeleistung in Dellenheim verbrachte man die Verletzten in ein Wiesbadener Krankenhaus, von wo aus ein Ehepaar nach angelegtem Verband wieder entlassen wurden, während eine etwa 50jährige Ehefrau infolge eines Oberschenkelbruchs dort verbleiben mußte.

Von der Staatsbauhau Schule Idstein.

Idstein i. L., 9. Juni. Der Reichsereignungsminister hat den preußischen Staatsbauhau eine neue Schulverfassung gegeben, die gegenüber den bisherigen Bestimmungen zwei wichtige Änderungen enthält. In Zukunft werden die Absolventen, die ab 1940 und später die Hochschulprüfung an einer Staatsbauhau mindestens mit „Gut“ bestanden, ohne Sonderprüfung zum Studium ihrer Fachrichtung an den Technischen Hochschulen zugelassen. Die Absolventen, die nicht mit „Gut“ bestanden haben, müssen erst die Sonderprüfung ablegen. Das Hochschulstudium kann in beiden Fällen bis zu höchstens drei Semestern auf die vorgeschriebene Hochschulstudienzeit angesetzt werden. Ferner wird für die Zulassung zur Auslieferung der Kaufmanns- von 18 Monaten handwerklicher Tätigkeit in einem Bauhandwerk oder einem geeigneten Baubergbauverber verlangt. Weitere 6 Monate sind vor Eintritt in das letzte Semester nachzuweisen. Hierfür kann ausnahmsweise abgesehen werden, wenn die Gelehrtenprüfung bereits abgelegt wurde. Die handwerkliche Tätigkeit kann durch eine Praktikantenausbildung ersetzt werden, die durch ein ausführliches Werkbuch belegt werden muß. Dagegen wird die Tätigkeit als Feldner oder Bürolehrling nicht angesetzt.

Feuermeldeanlagen für Kleinräume und Dörfer.

Auf Grund der beim Bau von Großanlagen gewonnenen Erfahrungen ist jetzt, wie die Feuerlöschpolizei mitteilt, ein Feuermeldeplan für Kleinräume und Landgemeinden entwickelt worden, das geeignet ist, die im Feuerwehrgewesen bestehenden Lücken zu schließen. Es eignet sich besonders für Orte, in denen fahndarisch nicht ständig zur Verfügung steht. In die Kleinräume können bis zu 10 Feuerwehler angeschlossen werden. Jeder Wehler ist eine Sireneanlage angeordnet, die bei Betätigung des Wehlers zusammen mit

einem Leuchtkegel „Feuer“ aufleuchtet, wobei gleichzeitig ein Alarmglocke ertönt.

Bad Schwalbach, 9. Juni. Für besondere Leistungen im Reichsberufswettbewerb „Rährhand“, Fachgruppe Gärtner, wurde dem Junggärtner Joseph Schäfer in der letzten Verleihung der Bezirksgartenbauvereine Wiesbaden-Rheingau eine Ehrenurkunde überreicht.

Geisenheim, 9. Juni. Mit Wirkung vom 1. Juni ab müssen die hiesigen Bauern und Landwirte infolge der Eingliederung in den Unterraumkreis die Milch an die neue Molkerei in Bad Schwalbach abliefern.

Gewitter über dem Rhein.

Ein schweres Gewitter am Donnerstagabend über die Rheingauwälder und Ralbach im westlichen Teil. Ralbachheim wurde weniger heimgesucht als sein Randgebiet, denn über dem Waldtopf des Riederwaldes blieben sich die sehr niedrig gehenden schweren Wolken und blieben teilweise im Tal hängen, zogen aber in der größeren Breite durch das Ralbachtal weiter. Der Gang des Riederwaldes herunter und das im Tal gelegene Ralbachheim bekamen allerdings mehr ab. Die häufigen Hagelschläge und Donnererschläge nahmen kein Ende, es führten Regenmassen herunter und ergossen sich in die tiefer gelegenen Straßen des Hellenbachtals, es fiel aber gleichzeitig auch harter Hagelschlag, der an den Obstbäumen Schaden anrichtete. Viele junge Bäume wurden abgeknickt und auch das angelegte Obst hat vielfach durch die Hagelschläge dauernd etwas eine Verringerung.

Meisterprüfung beendeten.

Vor dem zukünftigen Prüfungsausschuss befanden sich die Meisterprüfung im Rührhandwerk: Josef Claudius (Mittelheim), Gustav Dönges (Riederwald), Emil Fiech und Josef Hänsler, beide Geisenheim, Jos. Wüller (Verder) und Jos. Köhler (Verder). Als Vorträger bestand die Meisterprüfung Eugen Lebert (Winkel).

Beim Baden ertrunken.

m. Geisenheim, 9. Juni. Der 15jährige Verwaltungslehrling Karl Ewald war mit seinem Fahrrad an den Rhein gefahren, um ein Bad zu nehmen. Er kehrte nicht mehr zurück. Seine Kleider und das Fahrrad wurden am Uferstrand gefunden. Ewald ist im Rhein ertrunken. Offenbar hat er, wohl durch das Ralbachtal etwas erhöht, beim Betreten des Bades einen Herzschlag erlitten und ist laufslos in den Fluten untergegangen. Der Verunglückte war ein gut angelegter junger Sportsmann. Er wurde beim diesjährigen Reichsberufswettbewerb Kreisler.

Rinderseuche Nachrichten.

Nachdem die 100 Rinder aus dem Ragerleben auf der Jugendherberge abgemindert sind, hat sich am Don-

nerstag und Freitag die Herberge wieder mit weiteren lustigen Jugendgruppen gefüllt. Täglich sind jetzt alle vorhergesehenen Lager angefüllt. Eine englische Studiengruppe weilt zur Zeit auf der Höhe, weitere größere Gruppen aus studentischen Schulen von Dänemark, Schweden, Norwegen und der Schweiz haben ebenfalls Lager bezogen und verweilen einige Tage am Riederwald. — Mehrere Sonderzüge aus Baden mit 1000, Riederwald mit 600, Sonderdampfer mit über 2000 Gästen und etwa 30 Omnibussen aus den verschiedenen Ecken des Reiches sind über Wochenende in Riederwald eingetroffen. Der Riederwald hat Massenbesuch und die Zahnradbahn fährt mit verärterter vierfachen Zugverbindung ständig auf und nieder. Viele ausländische Besucher haben jetzt, da die Ferien begonnen haben, in den Fremdenhöfen für mehrere Tage Quartier bezogen. — Von einem Hirschschlag betroffen wurde bei einem Ausgang zum Riederwald ein älterer Mann aus Frankfurt, der mit einer Reisegesellschaft eine Dampferfahrt unternommen hatte. In der Höhe des Rindersees ist er plötzlich zu Boden und war demutlos. Abends konnte er in später Stunde



wieder die Heimfahrt antreten. — Ein kleines Mädchen lief Freitagmorgen auf der Verkehrsstraße in der Nähe des Riederwaldes, der Motorradfahrer verlor sie beim Steuertreiben, das Kind blieb unverletzt. — Seinen 75. Geburtstag feierte heute Samstag, den 10. Juni, in noch guter Gesundheit der seit 60 Jahren im Ralbachschen Forstdienst stehende Heinrich Sauerellig.

(Eltville, 9. Juni. Zur Förderung der Seidentaupenzucht in Eltville hält die hiesige Volkshau ihre unter der Leitung von Lehrer Wulfschmidt stehende Zucht an mehreren Nachmittagen und auch Sonntags für die Öffentlichkeit zur Besichtigung offen.

(Erbach, 9. Juni. Frau Klara Knefel, geb. Wellinger, ist achtzig Jahre alt geworden.

(Geisenheim, 9. Juni. Einen erholungsreichen Tag in den nördlichen Taunuswäldern und im Dreieck Rahn-Rhein-Mosel-Waldung erlebte die Dreifrauenfahrt im Rahmen einer gut vorbereiteten und herrlich verlaufenen Omnibusfahrt.

(Aufhausen, 9. Juni. Wenn der Ralbach recht hat, daß die Schwalbe bei ihrem Nestbau die Hilfe fröhlicher Menschen benötigt, dann muß es der hiesige Landwirt Herr Josef Regel sein. Bei ihm sind zurzeit 32 Schwalbenester am Haus.

Rhein und Mosel.

Familientag Krust.

Aheimbrohl, 9. Juni. Die Familientagungen mehrten sich. Die große Familie der in ihrem Ursprunge von Aheimbrohl bzw. Krust stammenden Krust hat ihren eigenen Familientag, der in diesen Tagen in Aheimbrohl, Hotel „Zum Stern“, seine 3. Jahrestagung abhielt. Die Familie Krust hat in Aheimbrohl, Hotel „Zum Stern“, der im Jahre 1934 von Krust (Krust Krust) nach Aheimbrohl einwanderte ihren Stammbaum. 82 Familientagungen nahmen an der mehr-

Briefmarken-Hess

Ankauf Maurilustr., 16 (Ecke Schwalbacher Str.) Verkauf

jägigen Tagung teil, die nicht nur aus Rheinland und Westfalen, sondern zum Teil weither gekommen waren. Die Tagung nahm der Leitung des Verbandesleiters Oberleutnant A. D. Rietz (Krust) (Krust) an. Ein Stammbaumtagung für weit über 2000 Stammbaumträger der Familie ist bereits festgelegt, also eine große Arbeit in der Sippenforschung geleistet werden. Der erste Tag der Veranstaltung war dem gemühten Zusammenkommen, der zweite der „amühten“ Tagung und der dritte einem Ausfluge am Ralbach See bzw. nach Krust gewidmet.

Lahn und Westerwald.

Altmarkische und Sudetendeutsche Altsiedler in Bad Ems.

Bad Ems, 9. Juni. An dem alljährlich in Bad Ems durch den R.E. Reichsvereinsrat (R.E. August 4. Sept. 1939) veranstalteten Altsiedlertreffen der Heimatgeheimen von 1894, 1896 und 1870/71 werden in diesem Jahre am ersten Male auch die altmarkischen und sudetendeutschen Altsiedler aus den Heimatorten von 1864 und 1866 teilnehmen.

In der Burg ruine eingeschlossen und acht Meter tief absehlürzt.

Montabaur (Westerwald), 9. Juni. In der Burg ruine Grenzau bei Döhr-Grenzau wurden zwei Besucher von dem Wirt eingeschlossen, da dieser annahm, daß

Café Berliner Hof

Konditorei — Bestell-Geschäft
Ruf 22743. Schönste Terrasse
am Kopf der Wilhelmstr. W. Weik

die beiden Wanderer die Burg bereits wieder verlassen hätten. Die beiden Besucher verließen zunächst die Burg lautes Klappern bemerkbar zu machen. Sie wurden jedoch von niemandem gehört. Um nicht während einer langen Nacht in einer Burg ruine bleiben zu müssen, fertigten sie sich ein langes Seil an und verließen die Burg mit diesem Seil. Der Wirt hatte die Burg ruine zu verlassen. Während der erste der beiden Wanderer glücklich binterrufen, war das Gewicht des zweiten für ein so dünnes Seil zu schwer, so daß es riß. Der Mann trug einen Hinterkopfbruch davon und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Verflungene Stunden in einer alten Stadt.

Hindenburg in Eltville.

Neun Jahre sind in diesem Sommer seit jener denkwürdigen Begegnung der Stadt Eltville mit unserem ungeliebten Hindenburg vergangen. Ein neues und großes Geschehen ist seitdem über Land und Volk dahingegangen. Und doch ist die Erinnerung an die Größe jenes Ereignisses noch spürbar.

In dem Kreis um den großen Feldherrn, der anlässlich der Befreiung der rheinischen Lande von fremdländischer Besatzung bei dem Reichspalast der vorderen besetzt gewesenen rheinischen Gebiete, Reichsfürst Ernst Freiherr Langemann von Simmern, in dessen Familie vom 20. bis 22. Juni 1900 zu Hause war, hat sich damals so viel Persönlichkeiten durch ihn und um ihn entwickelt, das nicht auf Bildstreifen und in den Spalten der Presse festgehalten werden ist, das aber doch, so abgerundet, bei denen, die es erleben durften, das Bild des großen Mannes so wunderbar rundet und belebt.

Hindenburg war ein Weinkenner. Und kein schlechter. Denn er kannte nicht nur die auf die Flaschen gegessenen Originalgewürze, sondern die Originalgewürze. Das bewies er wie folgt.

An dem Morgen, als Hindenburg zum erstenmal den sogenannten Rheingarten des Langemanns Hofes betrat und an dem Weinberg entlang schritt, da nickte er grüßend und wissend wie einer, dem das tauschelnde Weiden der Natur an irgendeiner Pflanze draußen und greifbar fernstehend ward. Und als er ein paar Schritte weiter etwas entfernt den Rebschnitt-Muttergarten sah, da meinte er: „Das sind ja Hybriden, um die doch bei den Wäldern Bauern diese Kämpfe entbrannt sind. Ich kenne die Dinge noch aus den Beziehungen zum neuen Weinsektor.“

Ob dieser Feststellung bei allen Begleitern ein nicht geringes Erstaunen! Und er läßt sich die gemeinsame Herkunft und die Unterschiede von Hybriden und der im Garten anwesenden Amerikaner-Rebenweiden erklären. Diese Rebenweiden mit Dingen, die im Zusammenhang mit geistlichen Bestimmungen wohl grundlegend, für das Wissen des Reben aber im Grunde doch belanglos und fremderartig sind, hat damals mit allem Grund — nicht nur in Weinbaukreisen — ein Erstaunen ausgelöst.

Und wie war das weiter mit dem „Weinkenner“ Hindenburg? An dem Abend nach der Serenade der Eltvilleer Sängerschaft im Garten des Langemanns Hofes war eine Begegnung der Langemanns Hofes Kellereien angelegt. Weinmeister sind bekanntlich von sehr tiefer, und man hatte dem „alten Herrn“ das Tragenkleid erleihtern wollen. Was hatte man gemacht? Der Hofbesitzer war höchst mit Land und Grün versehen worden, und an der Decke hatte man Treppen befestigt. Dies seltsame Gefühl, daß man dem höchsten überlachten Geist und der Herrin des Hauses zum Aufstieg bzw. zur Abfahrt an. Mit einem Schirm und ein solches kleinen Läden hatte Hindenburg dem erfindungsreichen Kellermeister — besonders für die nicht allfälligen „Griffe“ — seinen Dank ab. Und als

der Aufstieg letzte auf dem Zuge des Kellers aufstieg, und Hindenburg herabtrat, da krochte ihm das magisch flackernde Licht der vielen Kellertüren von den Stirnseiten der hohen Säulen entgegen. Das Dunkel der Keller war einer feinsten Hülle gewichen, und das funktvoll gelungene Hierfür rief eine farbenreiche und unwiderbringliche Romanze hervor. Als dann im fließenden Schloßkeller unter dem alten Renaissancebau des Gutschloßes vom Kellermeister die Proben der 1929er Rautenthaler Beeren „Auslese“ aus dem Jahr gezogen wurden und dann in den gefüllten Flaschen die alten Trümpfe „1888er“ Hattenheimer Rautenthaler“ mürzten und leuchteten, da haben sich ein Stück Vergangenheit und Gegenwart getrennt und sich überhört in der Gestalt des Mannes, der die Geschichte seines Volkes in treuehörtigen Trauben trug.

Und dieses Geistes, dies Vergangene hat sich dann noch einmal so überwältigend gegenwärtig dem Mann von damals 83 Jahren in den Weg gestellt, daß er mit feuchtem Auge, übermüht und tief ergriffen, unbeweglich dastand.

Das war da, als Hindenburg, aus dem Keller kommende, von dem Lied der Rautenthaler überlachtet wurde. Vier gutgehaltene Eltvilleer Sängere haben einst wie Nachzügler mit Umhang, Beute und Fellebenden im Innern des Gartens und langen schlicht und herzlich schön ein uralte Sprichlein von der „Glocke die sein geschlagen“. Und alles, was sie taten, war so abgemittelt auf diesen Tag und diese Stunde und tauchte aus dem Born der längst vergangenen Zeit gleichwie ein Rufen in gebannter Wehmüt auf.

Von diesem — zeitgemessen — kurzen, aber unaussprechlich tiefen Augenblick hat Hindenburg noch oft gesprochen. Den Text des Liedes und den Geh des Chores hat er sich sogar noch schiden lassen.

Fast mögt es wie ein Drohen klingen, fast möchte man erschauern ob der Gewalt und Schwere, die nun die letzte der Erinnerungen in sich trägt.

Hindenburg fand zur Nachtzeit im Rheingarten. Ralbachs Dunkel ringsum. Da krochte plötzlich das Schloß der Gräfin Stierstorff in märchenhafter Farbenpracht und wunderbar gedämpftem Lichterspiel. Von den alten Wehrgängen der Eltvilleer Burg aus überlachte Hindenburg das schöne Schauspiel, und wie in Traum verfunken, kann er in die geistreich erhellten Fluten des ruhig ziehenden Stromes. Wie im Flug jagte die Vergangenheit ihm durch die Gedanken, und ein schweres Wort aus dem Munde des Reben, der in diesem Augenblick dem Rhein gebührender gleich, fiel in die Ruhe dieser atemberaubenden Stunde.

Da — wenn sie einig sind, dann werden sie ihn behalten!“

Das Wort war zu schwer. Damals fehlte darauf die Antwort. Wer's zu leiten wußte, der möchte es begreifen. Heute ist es klar. Ein Anderer hat es wahrgemacht, der, dem es zweieinhalb Jahr später dem Reiches Steuer anvertraut, der unbekannte Weidgänger aus dem Großen Kriege.

Josef Schmidt

Bad Wildungen für Niere u. Blase
Helenequelle
Zur Hausrinkkur:
Bei Nieren-, Blasen- und Stoffwechselleiden
Frequenz 1938: 26800
Schriften durch die Niederlage in Wiesbaden
F. Wirth K.-G.
Güterbahnhof-West, Telefon: 20054/55
und die Kurverwaltung Bad Wildungen

SIE FINDEN UNTER:

- | | | |
|-------------------|--------------------------|-------------------------------|
| 1 Stellenangebote | 7 Immobilien-Verkäufe | 13 Verpachtungen |
| 2 Stellengesuche | 8 Immobilien-Kaufgesuche | 14 Pachtgesuche |
| 3 Vermietungen | 9 Verkäufe | 15 Geschäftliche Empfehlungen |
| 4 Mietgesuche | 10 Kaufgesuche | 16 Heiraten |
| 5 Wohnplatzsuche | 11 Unterleihen | 17 Verschiedenes |
| 6 Geldverkehr | 12 Verleihen - Gefaszen | |

1
Stellenangebote

Stellende Personen

Bedienung
bei Tannend und
Kegeln
Schneider.
Philippstraße
Kasse 16.

Stellende Personen

Junge tücht.
Verkäuferin
loftort gesucht.
Mehrerel Wdh.
Frankfurt 41.
Tüchtige
Fertigerin
loftort gesucht.
Bismarckstr.
Zentrumstraße 1.

Junge Kontoristin

mit Kenntn. in Schreibm. u.
Stenogr. sofort gesucht.
Teilsenarbeitsl. Kraft & Bessel.
Büro: Bismarckring 19.

ig. Kontoristin

Wir suchen zum sofortigen
oder späteren Eintritt
Angebote unter E. 131 an
den Tagblatt-Verlag.

Kontoristin

für halbe Tage nachmittags loftort
loftort. Bedingung: gute Hand-
schrift und flottes Rechnen. Angeb.
unter E. 133 an den Tagblatt-Verlag.

Buchhalterin

für Durchschreibebuchführung
möglichst mit Verkaufseignung
sofort oder zum 1. Juli gesucht.
Jacob Post
Hochstättenstraße 2

Fräulein

berstelt in Schreibmaschine, non
Großhandlung in Dauerstellung
loftort gesucht. Angebote unter
M. 118 an den Tagblatt-Verlag.

Bürofräulein

sofort in Dauer-
stellung gesucht.
Vereinigte
Krankensversicherungs-A. G.
Fhr. v. Massenbach
Wiesbaden Langgasse 16

Von bedeutendem Unter-
nehmen am Platze werden

kaufmännische Angestellte

(Damen u. Herren), auch Anfänger-
innen, die flott Maschine schreiben u.
sicher rechnen, in Dauerstellung oder
für auskultweise Tätigkeit gesucht.

Angebote unter G. 129 an
den Tagblatt-Verlag erbeten.

Bürohilfe

für sachverständige
Praxis Steno-
graphie nicht er-
forderl. A. 1. 7.
ob 1. 7. loftort.
Schriftl. Bew.
m. Zeugnisabschr.
u. Geh. u. u. 2. 3.
an den Tagblatt-Verlag.

Hilfskraft

aus gutem Hause, i. leichte Büro-
arbeit non Großhandlung gesucht.
Vorfertigung erwünscht, aber
nicht Bedingung. Bei guter Ein-
arbeitung Dauerstellung. Angeb.
unter M. 655 an den Tagblatt-Verlag.

Jüngere meibl.
aus gutem Hause, i. leichte Büro-
arbeit non Großhandlung gesucht.
Vorfertigung erwünscht, aber
nicht Bedingung. Bei guter Ein-
arbeitung Dauerstellung. Angeb.
unter M. 655 an den Tagblatt-Verlag.

geeignete Hilfskraft

loftort. (Stenogr. u. Schreib-
m. nicht erforderl.) Hand-
schriftl. Angeb. unter G. 122
an den Tagblatt-Verlag.

Vertäufnerin

für Papier- und Schreibwaren loftort
loftort. Sämtliche Angebote erbeten.

Papier-Had

Sofort oder später
tüchtige Verkäuferin
für Wäsche-Ausstellungen gesucht.
Nur aus der Spezialbranche.
Theodor Werner
Weburgasse

Vertäufnerin

für Lebensmittel und Feinkoh
loftort gesucht.
Aug. Minor, Dohleimer Str. 171.

Bügel- und Wäschefrau

West für innere
Krankheit, loftort
Sprechstunden-
hilfe für loftort.
Aug. u. 3. 133
an Tagblatt-Verlag.

Modistin

West für innere
Krankheit, loftort
Sprechstunden-
hilfe für loftort.
Aug. u. 3. 133
an Tagblatt-Verlag.

Modistin

West für innere
Krankheit, loftort
Sprechstunden-
hilfe für loftort.
Aug. u. 3. 133
an Tagblatt-Verlag.

Modistin

West für innere
Krankheit, loftort
Sprechstunden-
hilfe für loftort.
Aug. u. 3. 133
an Tagblatt-Verlag.

Modistin

West für innere
Krankheit, loftort
Sprechstunden-
hilfe für loftort.
Aug. u. 3. 133
an Tagblatt-Verlag.

Modistin

West für innere
Krankheit, loftort
Sprechstunden-
hilfe für loftort.
Aug. u. 3. 133
an Tagblatt-Verlag.

Friseurie
flotte Manufaktur, gefucht.
F. Sax
2 Webergasse 2.

2 Friseurien
Bon groß. mod. Salon wird eröff-
net. Mitrich. i. gemisch. Stell.
loft. ob. lo. gef. Ferner erb. an
Salon Naumann
Frankfurt am Main
Kutischenstr. 3-5. Tel. 76535.

MÄDCHEN
für Laden und Haushalt gesucht.
Zweitmädchen und Waschfrau
vorhanden.
Jakob Becker VI, Bäckermeister
Rüsselsheim
Hälschlocher Str. 30. Tel. 275

Mädels
für elektr. techn. Arbeit gefucht.
Jug. Erich und Fred Engel
elektr. techn. Arbeit.
Dohleimer Straße 100.

Zuarbeiterin
gefucht.
Offiziantin.
Webergasse 5.

Friseurie
für einen klein.
Bett. Gefucht.
Bed. Schmalbach
wird eine tücht.
Ant. Juli tücht.

Köchin
gefucht. sowie
Beitisch oder
Hausmädchen
mit Kochkenntn.
Aug. u. 3. 636
an Tagblatt-Verlag.

Friseurie
oder Damen-Frisier
loftort gefucht.
Dts. Lutter.
Kreuzmeierstr.
Wiesbaden.
Waldstraße 80.

Lehrmädchen
1. Damenfriseur-
in loftort.
Wies-
Waldstraße 80.

Büglerin
gefucht für Aus-
haus in We-
stfalen. Innen.
Stell. Anna mit
Kochkenntn. unt.
u. 128 an E. 3.

**Haus-
gehilfin**
mit aut. Empf.
in engl. Haush.
loftort od. später

**Bügel- und
Wäschefrau**
f. ein. Kellerei
in Dauerstellung
loftort.
Hotel
„Luisenpark“.

Wäschefrau
1-2mal in der
Woche gefucht.
Wiesbadener
Kellerei-Ge-
Waldstraße 27.

Wäschefrau
2. Wäsche
gefucht i. leichte
Handl. faden
kann. kinderlich.
gefucht.
Georg-August-
Straße 8.

ig. Mädchen
zum Malern i.
Foto-Laborat.
gefucht.
Aug. u. 2. 122
an Tagblatt-Verlag.

ig. Mädchen
i. leichte Arbeit
loft. gef. Aug. u.
2. 128 an E. 3.

ig. Mädchen
f. 11. Gehalts-
hausloft am
1. Juli gefucht.
Welsch u. Bu-
ten vorhanden.
Schmalbacher
Str. 61. Vaben.

ig. Mädchen
f. 11. Gehalts-
hausloft am
1. Juli gefucht.
Welsch u. Bu-
ten vorhanden.
Schmalbacher
Str. 61. Vaben.

ig. Mädchen
f. 11. Gehalts-
hausloft am
1. Juli gefucht.
Welsch u. Bu-
ten vorhanden.
Schmalbacher
Str. 61. Vaben.

ig. Mädchen
f. 11. Gehalts-
hausloft am
1. Juli gefucht.
Welsch u. Bu-
ten vorhanden.
Schmalbacher
Str. 61. Vaben.

ig. Mädchen
f. 11. Gehalts-
hausloft am
1. Juli gefucht.
Welsch u. Bu-
ten vorhanden.
Schmalbacher
Str. 61. Vaben.

ig. Mädchen
f. 11. Gehalts-
hausloft am
1. Juli gefucht.
Welsch u. Bu-
ten vorhanden.
Schmalbacher
Str. 61. Vaben.

ig. Mädchen
f. 11. Gehalts-
hausloft am
1. Juli gefucht.
Welsch u. Bu-
ten vorhanden.
Schmalbacher
Str. 61. Vaben.

ig. Mädchen
f. 11. Gehalts-
hausloft am
1. Juli gefucht.
Welsch u. Bu-
ten vorhanden.
Schmalbacher
Str. 61. Vaben.

ig. Mädchen
f. 11. Gehalts-
hausloft am
1. Juli gefucht.
Welsch u. Bu-
ten vorhanden.
Schmalbacher
Str. 61. Vaben.

Mädchen
zum 1. Januar
u. 1. 7. Ehepaar
tücht. Mädchen
mit aut. Empf.
gefucht. für ganz
aut. Hausloft.
zu meiden abdo.
nach 7 Uhr.
Aug. u. 2. 639
an Tagblatt-Verlag.

Mädchen
für 11. Haush.
loftort am 1. od.
1. 7. ein ebrl.
f. Küche u. Haus-
Frau
S. Mehre.
Scheidtstr. 8. 11.
Stimmer
Straße 7.

Mädchen
oder Frau
als Aushilfe für
einige Wochen
loftort gefucht.
Koch. Sonntag
non 10-12 bei
Nichten.
Offizier-heim.
Gersdorffstr. 4.

Mädchen
ob. innere Frau
zur Küche im
Haush. i. tag-
über gef. Köchel.
Kell. u. 2. 40
Ehrliches loft.
arbeitsfreudiges

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Mädchen
gefucht. das in
allen Haush.
bemerkt ist.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Ich suche eine junge Dame
Alter etwa 20 bis 30 Jahre, am liebsten Witwe, ohne
Anhang, von gutem Herkommen, Bildung und Ruf zur
Übernahme eines bürgerlichen Hauses bei vollem An-
schluß in kinderlose Fabrikantenfamilie. Beste Behan-
dung und Zukunft garantiert. Bewerberinnen wollen unter
Darlegung ihrer Verhältnisse, Beifügung von Zeugnissen
und Foto, Aufgabe von Referenzen schreiben unter K. 120
an den Tagblatt-Verlag

**Fräulein
oder unabh. Frau**
Alter bis 35 J. i. mittl. Hotel
in Jahrest. als
Stütze
der Hausfrau mit Familien-
anhang, für loftort gefucht. An-
gebote mit Zeugnisabschriften
u. Lichtbild u. K. 126 a. b. 138.

Zweitmädchen
für Villenhausloft mögl. loftort
gefucht. Rosenstraße 2.
Hausmädchen
das zum Servieren eignet, lom.
Kochfräulein od. Beibhilfe
Vorstellung. Montag, den 12. Juni,
nachm. 5 Uhr im „Luisenpark“
Haus. Kell. u. 2. 40.

**Allein-
mädchen**
für ruh. Haush.
E. Kell. u. 2. 40.
ob. 1. 7. gefucht.
Vorstellung am
4 bis 5 Uhr.
Dr. Wenner.
Kell. u. 2. 40.

**Monats-
frau**
in klein. Haush.
Aug. u. 2. 626
an Tagblatt-Verlag.
**Erst- und
Zweitmädchen**
für Haush. loftort
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Zweitmädchen
für Haush. loftort
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Hausmädchen
das in loftort.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Alleinmädchen
f. 11. Gehalts-
hausloft am
1. Juli gefucht.
Welsch u. Bu-
ten vorhanden.
Schmalbacher
Str. 61. Vaben.

Alleinmädchen
f. 11. Gehalts-
hausloft am
1. Juli gefucht.
Welsch u. Bu-
ten vorhanden.
Schmalbacher
Str. 61. Vaben.

Alleinmädchen
f. 11. Gehalts-
hausloft am
1. Juli gefucht.
Welsch u. Bu-
ten vorhanden.
Schmalbacher
Str. 61. Vaben.

Ich suche eine junge Dame
Alter etwa 20 bis 30 Jahre, am liebsten Witwe, ohne
Anhang, von gutem Herkommen, Bildung und Ruf zur
Übernahme eines bürgerlichen Hauses bei vollem An-
schluß in kinderlose Fabrikantenfamilie. Beste Behan-
dung und Zukunft garantiert. Bewerberinnen wollen unter
Darlegung ihrer Verhältnisse, Beifügung von Zeugnissen
und Foto, Aufgabe von Referenzen schreiben unter K. 120
an den Tagblatt-Verlag

**Fräulein
oder unabh. Frau**
Alter bis 35 J. i. mittl. Hotel
in Jahrest. als
Stütze
der Hausfrau mit Familien-
anhang, für loftort gefucht. An-
gebote mit Zeugnisabschriften
u. Lichtbild u. K. 126 a. b. 138.

Zweitmädchen
für Villenhausloft mögl. loftort
gefucht. Rosenstraße 2.
Hausmädchen
das zum Servieren eignet, lom.
Kochfräulein od. Beibhilfe
Vorstellung. Montag, den 12. Juni,
nachm. 5 Uhr im „Luisenpark“
Haus. Kell. u. 2. 40.

**Allein-
mädchen**
für ruh. Haush.
E. Kell. u. 2. 40.
ob. 1. 7. gefucht.
Vorstellung am
4 bis 5 Uhr.
Dr. Wenner.
Kell. u. 2. 40.

**Monats-
frau**
in klein. Haush.
Aug. u. 2. 626
an Tagblatt-Verlag.
**Erst- und
Zweitmädchen**
für Haush. loftort
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Zweitmädchen
für Haush. loftort
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Hausmädchen
das in loftort.
loftort. fann
und etwas Köch-
kenntn. beht.
Einst. a. 1. Juli.
Vorstellung am
5. u. 6. nachm.
Telephon 28835.
Kell. u. 2. 40

Alleinmädchen
f. 11. Gehalts-
hausloft am
1. Juli gefucht.
Welsch u. Bu-
ten vorhanden.
Schmalbacher
Str. 61. Vaben.

Alleinmädchen
f. 11. Gehalts-
hausloft am
1. Juli gefucht.
Welsch u. Bu-
ten vorhanden.
Schmalbacher
Str. 61. Vaben.

Alleinmädchen
f. 11. Gehalts-
hausloft am
1. Juli gefucht.
Welsch u. Bu-
ten vorhanden.
Schmalbacher
Str.

10
Antiquarische
Brillanten
sowie deren
Wanduhne
kauft H. Carl,
Wühlstraße 15.

Brillant-
Kings a. Brindot
zu kauf. gesucht.
Ansch. m. Preis
an
Peter Kruier,
Koblenz,
Eberthstraße 4.
Rab. für
Flügel u. Pianos
sehr gute Preise
Schwarz,
Frankfurt a. M.
in der Haupt-
straße 2684.
Telefon 2684.
Gebr. Wolf, Reich-
benden, oder
Wolf, Rosenrodt
bei 52, Ang.
u. S. 130 T. 3.

Autos
zu kauf. gesucht.
Kraft,
W. Dohbeim,
Hollstraße 13.
Drei P. 4
oder P. 4
neu, zu kauf.
Ansch. m. Preis
u. S. 128 T. 3.

Herren-
Garderobe
mittl. Größe u.
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 126 a. T. 3.

Wöbel
u. ganze Einr.
zu kauf. an
D. Kantenberg,
Schmalzberg
Str. 73, 1. 23129
oder Vollhardt,
Bach, Zimmer
aus Brühnhand
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 125 an
T. 3.

Modellrührer
einst. od. kompl.
für Verbands-
werke geeignet,
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 996 an
T. 3.

Herren-
Garderobe
mittl. Größe u.
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 126 a. T. 3.

Couche
mit Bettladen
gesucht. Ang. m.
Preis u. S. 115
an T. 3.

Brillanten
in jeder Größe.
Gold, Silber,
Pfandscheine
kauft
Eugen Grosse
Ge. Eichenheimer Str. 4.
Tel. 27537. O. C. 2964
Frankfurt a. M.

Anzüge, Wäsche
Schuhe, Radios
kauft gegen Kasse
Deutsche Waren-Zentrale
Inh.: W. Roth u. Ruf 25079
Walromstraße 17

Anzüge
gegen sofortige Kasse
kauft
Erste Wiesbad. Kleidervermittlung
Moritzstraße 6. Ruf 20930

Altellen, Metalle
Empen, Papier, Zinchen
kauft
Georg Bied, Wiesbaden
Friedrichstraße 21. Tel. 22001

Guterb. kleine
Modellrührer
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 124 T. 3.

Limousine
2-3 To. luft-
bereit, fahrber.
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 117 an
T. 3.

Olympia-
ab. ähnl. Wagen
neu, fahrber.
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 131 an
T. 3.

Wespa gefahr.
Spel-Kadett
ab. ähnl. fahrber.
Wagen als
Kleberwagen gegen
Kasse ges.
B. Beier & Co.
Hains,
Heidelbergerstr.
Tel. 24500.

Motorrad
in best. Zustand,
ca. 200 cm. lo-
fort neuen Kasse
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 121 an
T. 3.

Gesabesen
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 127 a.
T. 3.

Gesabesen
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 127 a.
T. 3.

Wäsche
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 127 a.
T. 3.

Wäsche
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 127 a.
T. 3.

Wäsche
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 127 a.
T. 3.

Wäsche
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 127 a.
T. 3.

Wäsche
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 127 a.
T. 3.

1300 qm Lagerplatz
mit Gleisanschluss am Bahnhof
Dohbeim sofort, ept. geteilt,
zu verpachten
Phil. P. Fauth Erben
Dohbeim, Schönerbergstraße 50b.

Französisch
Privatstunden,
Konversation
erteilt Transole,
Langgasse 9, 2.
Woch. ab. 1. Dams.
enol. franz.
Sprache. (Ausl.)
i. Ann. Stunden-
weise. Jahrs-
hr. 46, Transole.

12
Verloren
Geldbeutel
Wittmoß!
grauer
Wollstoff
entflog, abwa-
geg. B. Krammer.
Hers. b. Krammer,
Hollstraße 42.
Wer kann Was-
sant ab. über
ein. in. idwars.
Kater, b. vor ca.
2 Jahren gegen
Nikandlung d.
Haus gemisch. u.
leibtem i. Ges.
Wollstoff am-
herberzt? Be-
lohn. unbeding-
t. u. erfr. im
T. 3.

14
Backgelde
Einfaches
Candhaus
m. ar. Garten
einst. Möb.
Kand. zu kauf.
ab. Kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 121 an
T. 3.

15
Gefährliche
Empfehlungen
Umzüge
und Transporte
lauten. W. in
Frankfurt und
Umgebung.
Abol. Dant,
Neugasse 5.
Ruf 21318.

16
Heiraten
Fräulein
berufst. 25 J.,
168 gr. fah-
gaben. Erbein-
teit. Charakter,
häusl. Führer-
kabin. 3. gute
Ansch. u. Bar-
verm. wünscht
sich durch Ehe
lebensgl. voll.
Lebensgefährtin.
Bildung, erb.
u. S. 633 T. 3.

17
Beziehungen
Miet-
Pianos
monat. ab 5.-
Ebenholz 7. 1.

18
Heiraten
Fräulein
berufst. 25 J.,
168 gr. fah-
gaben. Erbein-
teit. Charakter,
häusl. Führer-
kabin. 3. gute
Ansch. u. Bar-
verm. wünscht
sich durch Ehe
lebensgl. voll.
Lebensgefährtin.
Bildung, erb.
u. S. 633 T. 3.

19
Heiraten
Fräulein
berufst. 25 J.,
168 gr. fah-
gaben. Erbein-
teit. Charakter,
häusl. Führer-
kabin. 3. gute
Ansch. u. Bar-
verm. wünscht
sich durch Ehe
lebensgl. voll.
Lebensgefährtin.
Bildung, erb.
u. S. 633 T. 3.

20
Heiraten
Fräulein
berufst. 25 J.,
168 gr. fah-
gaben. Erbein-
teit. Charakter,
häusl. Führer-
kabin. 3. gute
Ansch. u. Bar-
verm. wünscht
sich durch Ehe
lebensgl. voll.
Lebensgefährtin.
Bildung, erb.
u. S. 633 T. 3.

21
Heiraten
Fräulein
berufst. 25 J.,
168 gr. fah-
gaben. Erbein-
teit. Charakter,
häusl. Führer-
kabin. 3. gute
Ansch. u. Bar-
verm. wünscht
sich durch Ehe
lebensgl. voll.
Lebensgefährtin.
Bildung, erb.
u. S. 633 T. 3.

22
Heiraten
Fräulein
berufst. 25 J.,
168 gr. fah-
gaben. Erbein-
teit. Charakter,
häusl. Führer-
kabin. 3. gute
Ansch. u. Bar-
verm. wünscht
sich durch Ehe
lebensgl. voll.
Lebensgefährtin.
Bildung, erb.
u. S. 633 T. 3.

Forstmeister
62 J., best. jung. Auss., 900 RM.
Monatsgehalt, groß. Barvermögen,
wünscht sich mit pass. Dame zu
verheiraten.
Dame
53 J., gebildet (sprachgewandt),
wünscht bald. Ehe, bietet auch auf
Wunsch **Einheirat** in gutgehend.
Baudekorationsgeschäft.
Arzt
60er J., i. behördl. pensionsberecht.
Position, 600 RM. Monatsentlohn.,
wünscht baldige Ehe.
Dame
44 J., ohne Anhang, Hausbes.
Liegenschaften und Barvermögen,
wünscht Ehe, auch mit Witwer.
Herr
57 J., best. Aussehen, Hausbes. u.
Pension, 215.— monatl., wünscht
mit Witwe baldige Ehe.
Dame
37 J., schlank, blond, gebildet, ca.
10000 RM. und Erbein. an Haus-
besitz, wünscht mit Herrn i. höh.
Position baldige glückliche Ehe.
Regierungs-Assistent
26 J., gutes Aussehen, mit Bar-
vermögen, wünscht mit hübs-
licher Dame baldige Ehe.
Dame
19 J., häusl. u. kaufm. gebildet, m.
guter Aussteuer u. 1/2 Hausanteil,
wünscht baldige glückliche Ehe.
Außerdem
wünschen viele hundert Damen
mit und ohne Vermögen (teils sehr
großem Vermögen) und Herren
in guter Position:
Industrielle, Fabrikanten, Ärzte,
Regierungsbeamte, Ober-Steuer-
Inspektoren, Anwälte, Diplom-
Ingenieure, Staatsbeamte, Groß-
unternehmer, Geschäftsleute,
Gutsbesitzer, Erbschaftsbauern,
Landwirte und sonstige Berufe,
sowie
EINHEIRATEN
gesucht u. geboten. Baldige Ehe
durch bekannt. vornehm. reelles
Ehe-Anbahnungs-Institut
Frau Lilly Rempel
Wiesbaden
Kaiser-Friedrich-Ring 5, 2. St.
Fernruf 23250
Sprechstunden in Wiesbaden: Nur
Montags, Mittwochs, Samstags und
Sonntags 10.—12 und 14.—16 Uhr,
an übrigen Tagen Sprechstunde
in anderen Großstädten.
Postlagernd zwecklos!
8 getrennte Empfangsräume!

10
Antiquarische
Brillanten
sowie deren
Wanduhne
kauft H. Carl,
Wühlstraße 15.

Brillant-
Kings a. Brindot
zu kauf. gesucht.
Ansch. m. Preis
an
Peter Kruier,
Koblenz,
Eberthstraße 4.
Rab. für
Flügel u. Pianos
sehr gute Preise
Schwarz,
Frankfurt a. M.
in der Haupt-
straße 2684.
Telefon 2684.
Gebr. Wolf, Reich-
benden, oder
Wolf, Rosenrodt
bei 52, Ang.
u. S. 130 T. 3.

Autos
zu kauf. gesucht.
Kraft,
W. Dohbeim,
Hollstraße 13.
Drei P. 4
oder P. 4
neu, zu kauf.
Ansch. m. Preis
u. S. 128 T. 3.

Herren-
Garderobe
mittl. Größe u.
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 126 a. T. 3.

Wöbel
u. ganze Einr.
zu kauf. an
D. Kantenberg,
Schmalzberg
Str. 73, 1. 23129
oder Vollhardt,
Bach, Zimmer
aus Brühnhand
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 125 an
T. 3.

Modellrührer
einst. od. kompl.
für Verbands-
werke geeignet,
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 996 an
T. 3.

Herren-
Garderobe
mittl. Größe u.
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 126 a. T. 3.

Couche
mit Bettladen
gesucht. Ang. m.
Preis u. S. 115
an T. 3.

Brillanten
in jeder Größe.
Gold, Silber,
Pfandscheine
kauft
Eugen Grosse
Ge. Eichenheimer Str. 4.
Tel. 27537. O. C. 2964
Frankfurt a. M.

Anzüge, Wäsche
Schuhe, Radios
kauft gegen Kasse
Deutsche Waren-Zentrale
Inh.: W. Roth u. Ruf 25079
Walromstraße 17

Anzüge
gegen sofortige Kasse
kauft
Erste Wiesbad. Kleidervermittlung
Moritzstraße 6. Ruf 20930

Herren-
Garderobe
mittl. Größe u.
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 126 a. T. 3.

Wöbel
u. ganze Einr.
zu kauf. an
D. Kantenberg,
Schmalzberg
Str. 73, 1. 23129
oder Vollhardt,
Bach, Zimmer
aus Brühnhand
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 125 an
T. 3.

Modellrührer
einst. od. kompl.
für Verbands-
werke geeignet,
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 996 an
T. 3.

Herren-
Garderobe
mittl. Größe u.
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 126 a. T. 3.

Couche
mit Bettladen
gesucht. Ang. m.
Preis u. S. 115
an T. 3.

Brillanten
in jeder Größe.
Gold, Silber,
Pfandscheine
kauft
Eugen Grosse
Ge. Eichenheimer Str. 4.
Tel. 27537. O. C. 2964
Frankfurt a. M.

Anzüge, Wäsche
Schuhe, Radios
kauft gegen Kasse
Deutsche Waren-Zentrale
Inh.: W. Roth u. Ruf 25079
Walromstraße 17

Anzüge
gegen sofortige Kasse
kauft
Erste Wiesbad. Kleidervermittlung
Moritzstraße 6. Ruf 20930

Brillanten
in jeder Größe.
Gold, Silber,
Pfandscheine
kauft
Eugen Grosse
Ge. Eichenheimer Str. 4.
Tel. 27537. O. C. 2964
Frankfurt a. M.

Anzüge, Wäsche
Schuhe, Radios
kauft gegen Kasse
Deutsche Waren-Zentrale
Inh.: W. Roth u. Ruf 25079
Walromstraße 17

Anzüge
gegen sofortige Kasse
kauft
Erste Wiesbad. Kleidervermittlung
Moritzstraße 6. Ruf 20930

Brillanten
in jeder Größe.
Gold, Silber,
Pfandscheine
kauft
Eugen Grosse
Ge. Eichenheimer Str. 4.
Tel. 27537. O. C. 2964
Frankfurt a. M.

Herren-
Garderobe
mittl. Größe u.
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 126 a. T. 3.

Wöbel
u. ganze Einr.
zu kauf. an
D. Kantenberg,
Schmalzberg
Str. 73, 1. 23129
oder Vollhardt,
Bach, Zimmer
aus Brühnhand
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 125 an
T. 3.

Modellrührer
einst. od. kompl.
für Verbands-
werke geeignet,
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 996 an
T. 3.

Herren-
Garderobe
mittl. Größe u.
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 126 a. T. 3.

Couche
mit Bettladen
gesucht. Ang. m.
Preis u. S. 115
an T. 3.

Brillanten
in jeder Größe.
Gold, Silber,
Pfandscheine
kauft
Eugen Grosse
Ge. Eichenheimer Str. 4.
Tel. 27537. O. C. 2964
Frankfurt a. M.

Anzüge, Wäsche
Schuhe, Radios
kauft gegen Kasse
Deutsche Waren-Zentrale
Inh.: W. Roth u. Ruf 25079
Walromstraße 17

Anzüge
gegen sofortige Kasse
kauft
Erste Wiesbad. Kleidervermittlung
Moritzstraße 6. Ruf 20930

Brillanten
in jeder Größe.
Gold, Silber,
Pfandscheine
kauft
Eugen Grosse
Ge. Eichenheimer Str. 4.
Tel. 27537. O. C. 2964
Frankfurt a. M.

Anzüge, Wäsche
Schuhe, Radios
kauft gegen Kasse
Deutsche Waren-Zentrale
Inh.: W. Roth u. Ruf 25079
Walromstraße 17

Anzüge
gegen sofortige Kasse
kauft
Erste Wiesbad. Kleidervermittlung
Moritzstraße 6. Ruf 20930

Brillanten
in jeder Größe.
Gold, Silber,
Pfandscheine
kauft
Eugen Grosse
Ge. Eichenheimer Str. 4.
Tel. 27537. O. C. 2964
Frankfurt a. M.

Herren-
Garderobe
mittl. Größe u.
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 126 a. T. 3.

Wöbel
u. ganze Einr.
zu kauf. an
D. Kantenberg,
Schmalzberg
Str. 73, 1. 23129
oder Vollhardt,
Bach, Zimmer
aus Brühnhand
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 125 an
T. 3.

Modellrührer
einst. od. kompl.
für Verbands-
werke geeignet,
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 996 an
T. 3.

Herren-
Garderobe
mittl. Größe u.
zu kauf. ges.
Ansch. m. Preis
u. S. 126 a. T. 3.

Couche
mit Bettladen
gesucht. Ang. m.
Preis u. S. 115
an T. 3.

Brillanten
in jeder Größe.
Gold, Silber,
Pfandscheine
kauft
Eugen Grosse
Ge. Eichenheimer Str. 4.
Tel. 27537. O. C. 2964
Frankfurt a. M.

Anzüge, Wäsche
Schuhe, Radios
kauft gegen Kasse
Deutsche Waren-Zentrale
Inh.: W. Roth u. Ruf 25079
Walromstraße 17

Anzüge
gegen sofortige Kasse
kauft
Erste Wiesbad. Kleidervermittlung
Moritzstraße 6. Ruf 20930

Brillanten
in jeder Größe.
Gold, Silber,
Pfandscheine
kauft
Eugen Grosse
Ge. Eichenheimer Str. 4.
Tel. 27537. O. C. 2964
Frankfurt a. M.

Anzüge, Wäsche
Schuhe, Radios
kauft gegen Kasse
Deutsche Waren-Zentrale
Inh.: W. Roth u. Ruf 25079
Walromstraße 17

Anzüge
gegen sofortige Kasse
kauft
Erste Wiesbad. Kleidervermittlung
Moritzstraße 6. Ruf 20930

Brillanten
in jeder Größe.
Gold, Silber,
Pfandscheine
kauft
Eugen Grosse
Ge. Eichenheimer Str. 4.
Tel. 27537. O. C. 2964
Frankfurt a. M.



Panne hat hier Fräulein Kläre. — Um zu sehen, was da wäre... bastelt sie nun am Motor. Manches kommt ihr spanisch vor!



Und sie bastelt ein paar Stunden, aber sie hat nichts gefunden. Ganz verzweifelt schaut am Ende sie auf ihre schwarzen Hände!



Halt, da naht auf gleichem Wege ein Motor- und „Hup“-Kollege, der, von Kläre alarmiert, schnell den Schaden repariert!



Nun erlernt zu ihrem Nutzen Kläre noch das Händeputzen: ATA löst den Schmutz sogleich, und die Haut bleibt glatt und weich!



ATA in der Streusiebflasche steck' zum Werkzeug in die Tasche! ATA muß stets greifbar sein, denn es hält die Hände rein!

Fahrräder
Union und Unionstar
Anzahlung ab RM. 5.—
Langmann
Gneisenaustraße 33
Vertr. Moser, Gutach (Boden)
Lieferung sofort

Säuerungen
sollten Sie niemals selbst
schneiden, weil Sie sich
dadurch der Gefahr einer
Blutvergiftung aussetzen.
Es gibt eine einfache, sichere
Methode: **SAHUKO-**
Säuerungen-Tropfen
entfernt in 6 Tgn. schmerz-
los Säuerungen, Bakterien
u. harte Haut mit Stumpf
und Stiel. Packg. 65 Pfg.
zu haben bei:

Drogerie Alexi
Niedelberg 9
Drogerie Geipel
Bleichstr. 19, Ecke Hellmündstr.
Drogerie Götz
Doh. Str. 114, Ecke Koroleting
Dermann Drogen
Drogerie Brecher
Neugasse 14
Germania-Drogerie
Adolf Rüter, Rheinstraße 67
Drogerie Arthur Jünke
Kaiser-Friedrich-Ring 30
Drogerie Philipp Kopp
Balthardstraße 32
Drogerie Hans Krah
Wellstr. 27
Drogerie Machenheimer
Ecke Dismarding u. Doh. Str.
Drogerie Mehl
Unter Straße, Ecke Dürerplatz
Oranien-Drogerie
Robert Sauter, Oranienstraße 50
Conrad Schirmer
Rheingau-Drogerie
Rheingauer Straße 10
Drogerie Rudolf Traudt
Bücherstraße 42
Viktoria-Drogerie
Wid. Str. 101
Schloß-Drogerie Siebert
Schloßstraße 9
Drogerie Traudt
Schwalbacher Straße 99
Eugen Wilson
Luxemburg-Drogerie
Kaiser-Friedrich-Ring 52
Adler-Drog. H. Schmuck
Jagelstr. 6, Mittelstraße 6

Ernstgemeint.
Wir suchen für einen Bekannten,
in gut. Stell., 39 Jahre alt, geistig
hoch, eine gebl. naturlich.
Dame u. angenehme Aus. i. Alt.
30-35 J., w. loht. Heirat.
Vertrauens. Zulass. ev. m. Bild,
erb. u. S. 123 an Tagbl.-Berlin.
Diskretion gebeten und verlangt.

Auskünfte!
v. a. Plätzen d. Welt
Detektiv Scharff
Luisenstr. 39, Eckd. Kirchg.
Fernspr. 255 65
Gut ausseh.
alleinst. Wwe.
57 Jahre alt,
mit 160er
4000 RM.
in Mainz, des
kleinsten müde
lucht. Herr
in geist. Vol.
sichs. Fieber-
sch. Bermittl.
verb. Ang. unter
S. 128 an den
Tagbl.-Berl.

Staubsauger
ideal 1,50 RM.
Büro,
monat. 6 RM.
Bremen.
Reuallie 5.
Winkel lacht zur
Freizeitgehalt.
Ih. Kameradin
aus aut. Hauie.
20 bis 25 Jahre.
Ang. S. 123 T. 3.
Nett. bell. Frau
35 J., lacht An-
falsch an Dame
am Wandern.
Ang. u. S. 129
an Tagbl.-Berl.
Winkel. gebild.
Dame, Endviere,
hier fremd, lacht
Anfalsch an ge-
bild. Dame m.
Veränderungen u.
Zweckbelust.
Ang. u. S. 129
an Tagbl.-Berl.

Vorteil-
hafte
Bezugs-
quellen
sucht u. findet
die Hausfrau
immer im An-
zeigenteil des
„Wiesbadener Tagblatt“

Ludendorffs Ahnen.

Von Oberbaurat a. D. Hans Scheele.

In der Sammlung „Ahnentafeln berühmter Deutscher“ die von der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte in Leipzig herausgegeben wird, ist heute in der Bearbeitung von Oberbaurat a. D. Dipl.-Ing. Hans Scheele (Berlin-Charlottenburg) die Ahnentafel des Feldherrn Ludendorff erschienen. In seiner Einleitung führt der Bearbeiter u. a. aus:

Im Jahre 1921 hatte ich im Auftrage des Preussischen genealogischen Vereins in Bonn, eine Übersicht über seine Sippe zusammenzustellen, die dann im Jahre 1923 im ersten Preussischen Almanach des genealogischen Vereins, Verlag C. A. Starke, Berlin (Band 40 der Folge) zum Abdruck kam. Seitdem sind 15 Jahre dahingegangen. So oft ich wiederum in Bonn genealogisch forschend zu tun hatte, habe ich noch manche Lücke in der obigen Stammtafel ausfüllen können. Aber auch andere Forscher haben sich in leibhaftiger Weise für die Genealogie des großen Feldherrn interessiert, so Dr. Möller, Ettlin, der in den Jahren 1925/26 die Stammtafel erheblich erweitern konnte, und der Genealoge Karl Bärner, der 1927 zum ersten Male eine Ahnentafel Ludendorffs veröffentlicht hat.

Nachdem der Feldherr am 20. 12. 1937 in Tübingen am Starnberger See verstorben ist, erscheint es angezeigt, seine

Ahnentafel in der Reihe der Ahnentafeln berühmter Deutscher zu veröffentlichen. Natürlich weicht auch diese Ahnentafel noch erhebliche Stellen auf, die schon von der 8. Generation aufwärts bei den schwedischen Ahnen beginnen. Geldmittel für eine persönliche Forschung in Schweden standen mir nicht zur Verfügung. Ich hoffe aber, daß durch die vorliegende Veröffentlichung noch manche Lücke ausgefüllt werden kann, so daß man in späteren Jahren eine weit vollkommene Ahnentafel wird beibringen können. Die Ahnentafel ist jedoch nur bis zur 13. Generation zurückverfolgt. In dieser Generation enden die mütterlichen Vorfahren, und die Ahnennamen werden von dem Beginn des 16. Jahrhunderts allenthalben unvollständig.

Die Ahnentafel des Generals hat einen besonders fesselnden Aufbau, der ohne Frage auch auf seine ererbten Eigenschaften bestimmenden Einfluß gehabt hat. Auf der väterlichen Seite haben wir es bei den Ahnen des Namens Ludendorff fast ausschließlich mit Kaufleuten und Senatoren zu tun; auf der Seite seiner Mutter, einer geborenen von Tempelhoff, gehören die Ahnen dieses Namens einer ausgeprägten Landwirtsfamilie an, in der der Großvater als Jurist und der Urgroßvater als Offizier eine Ausnahme bilden. Auf väterlicher Seite treten dann weiterhin zum großen Teil Kaufleute aus Bonn und Schweden hinzu, hier ist eine Ahnenlinie besonders belangreich, die in der 13. Generation, einwandfrei erwiehlen, bis zu König Gustav Adolf von Schweden und weiter dann bis zu den Karolingen zurückführt. Auf der mütterlichen Seite kommen nach oben

zahlreiche Sippen aus polnischem und kranzischem Adel hinzu, deren Angehörige Landwirte, Großgrundbesitzer und Beamte waren. Hier führt eine Ahnenlinie von einem Grafen von Hoff, der eine adeliche Herzogin von Pommern und Kriegsrat, zu den brandenburgischen Kurfürsten und zu europäischen Herrscherhäusern. — Beim Erbange mögen sich die Eigenschaften der beiden Vorfahren, der beiden kranzischen und polnischen Vorfahren, man sich die Mischung schwedischen Blutes mit den altpolnischen Ahnenfamilien besonders günstig ausgewirkt und auf die übertragende Veranlagung und das Solbatenge des Feldherrn Ludendorff, seinen feinen Charakter und seinen unbegrenzten Willen bedeutenden Einfluß gehabt haben. Die militärische Begabung scheint sich auf den Vorfahren besonders von seinem Urgroßvater von Tempelhoff (24), geboren 1737, gestanden 1807, vererbt zu haben. Dieser war ein außerordentlich tüchtiger Offizier, bedeutender Schriftsteller und der erste Direktor der Artillerie- und Ingenieurakademie in Berlin. Friedrich der Große hat ihn einmal als den tüchtigsten Offizier seines Heeres bezeichnet; er wurde 1784 geadelt und erhielt den Schwarzen Adlerorden. Der Bruder des General Ludendorff, Hans Ludendorff (geboren 1878), Direktor des anthropologischen Observatoriums zu Potsdam und Mitglied der preussischen Akademie der Wissenschaften, scheint ebenfalls von diesem tüchtigen Mann seine Fähigkeiten ererbt zu haben.

Bemerkenswert ist überdies die Tatsache, daß General Ludendorff eine Ahnengemeinschaft mit Friedrich dem Großen und dem Reichserzkanzler von Seckendorff nachweisen kann.

Glasdächer Kellerschutz-Fenster in verschiedenen zweckmäßigen Ausführungen

Abdeckkroste für Licht-Luft- u. Kanalschächte, Laufbühnen, Podeste, Brücken etc.

Ohne Sprasseln, Kluft und Deck-schienen

Gasschutz-fenster

FERMA-FENSTER G.M.B.H. DUSSELDORF

Vertreter gesucht.

Die Aufgebotenen

vom Freitag, dem 9. Juni 1939.

Willi Haas, Wiesbaden, Sedanstr. 13
 Wilhelmine Harder, Wiesb., Gust.-Adolf-Str. 4
 Alfr. Liebschner, W.-Biebrich, Dyckerhoffstr. 14
 Maria Trautmann, W.-Biebrich, Bunsenstr. 13
 Gotthard Rudloff, Wiesbaden, Koristr. 31
 Erna Süß, Wiesbaden, Jahnstraße 26
 Emil Wissner, Wiesbaden, Luisenstr. 39
 Elisabeth Urspruch, Wiesb., K.-Friedr.-Ring 60



Geissbergstr. 2
Schuhfärberei



Ruf **59631**
 Wiesbadener „Tagblatt“



Etwas Anziehendes,
 dem sich Jedermann gern hingibt,
 hat ein Gesicht mit jugendfrischer
 Haut, ein Gesicht, das regelmäßig mit

Reckenpferd
Lilienmilch-Teife

gepflegt wird. Diese Teife gibt selbst in hartem Wasser vollkommenen Schutz
 der hohen Reinigungskraft entfallend.
 Sich mit ihr waschen heißt: wirksame
 Hautpflege treiben! Sie ist in allen Fach-
 geschäften zu erhalten, bestimmt bei:

Drogerie Kurt Siebert
 Drogerie F. Alexi
 Bahnhof-Drogerie Brosinsky
 Drogerie Walter Gelpel
 Drogerie A. Junke
 Drogerie Hans Kraß
 Drogerie Justus Lindner
 Drogerie W. Machenheimer
 Drogerie R. Rüger
 Fachdrogerie Joh. Chr. Tauber
 Parfümerie „Elak“, Fr. Schroeder
 Seifen Franz Zimmermann

Gasherde

80.—, 82.50, 86.50, 90.— RM.

Gaskocher

von 2.20 RM. an

Kombinierte Herde

156.—, 175.— und 185.— RM.

Teilzahlungen bis 24 Monate

Ehespardendarlehen

Jacob POST

Hochstättenstr. 2, Maurflusstr. 12

Ziegelsteinevon meiner neu eingerichteten
 Maschinenfabrik
 können laufend geliefert werden.**Nikolaus Speith**Boden-, Tief- und Eisenbetonbau,
 Maschinen-, Ziegelei,
 Wiesbaden-Biebrich,
 Schlageterstraße 46, Fernruf 60210

Gibt den Tieren öfters
 frisches Trinkwasser!

Über 200 Zimmer-Einrichtungen

finden Sie

im Hause Helberger, Frankfurt-M.

wohntfertig mit Teppichen,
 Decken, Leuchten, Fenster-
 behang, Kunstgegenständen
 aufgestellt. Darunter

WK-Möbel

des Verbandes „Deutsche

Wohnungskunst“, ferner

Wohnstatt-Möbel

der verkörperte Begriff für

schlichtgeformten Hausrat

aus deutschem Holz sowie

viele andere edle Modelle.

Ein Besuch dieser selten schönen
 Schau ist in jeder Hinsicht lohnend.

Helberger
 Große Friedbergerstr. 27
 Frankfurt a. M.

Das große Einrichtungshaus
 Südwestdeutschlands / Gegr. 1829

Rheinisch-Westfälische

Neuordnung:**Defaka-Preise sind Bar-Preise!**

Wir haben folgende Neuordnung des Zahlungsplanes vorgenommen: Die Warenpreise sind bis auf wenige preisgebundene und Markenartikel gesenkt worden. Bei Inanspruchnahme der bekannten Zahlungserleichterung (5 Monatsraten) berechnen wir in Zukunft 5% Aufschlag auf die gesenkten Preise. Bei Großeinkäufen wie Möbel, Einrichtungen usw. erfolgen besondere Abmachungen. Alle Vorteile des Barkaufs gelten nunmehr auch bei der Defaka, denn die Defaka-Preise sind Bar-Preise. Was die Defaka im übrigen bietet an Auswahl, Qualität und gediegener Verarbeitung, davon wollen Sie sich bitte im Hause selbst überzeugen.

Defaka

DEUTSCHES FAMILIEN-KAUFHAUS GMBH
 FRANKFURT A. M., ZEIL 101/105 u. HOLZGRABEN 6

Haarfärben

bei
Kammel
 Taunusstr. 14, Ruf 229 78



Ratschläge für die Reise

Urlaubs- und Reisekleidung.

Bei den Vorbereitungen für die Reise taucht immer wieder die Frage auf: „Was nehmen wir mit in den Urlaub, was stecken wir an?“ Für jede Reise, für jedes Reiseziel die zweckdienlichste Kleidung — und mit Bedacht das Richtige zu wählen! Den modischen Reizen der Urlaubs- und Reisekleidung eröffnet der Reiseausgang. Von ihm kann hängt die Annehmlichkeit der Fahrt, die Behaglichkeit des Starts in den Urlaub ab. Einfach und vornehm sind die Linien, geblüht und ruhig die Lieblingsfarben der Reismode: Korallenrot, Grau, Braun und Blau. Neuartig, solid und leicht sind die Stoffe: feine Tuche, Sporttollen, Jersey, gemerkte Koppentoffe, Flausche, und — für die heißen Lagen — Wolleinen, berrischen vor.

Der ideale Reiseausgang für die Schlangen- und Vollschnitten ist und bleibt das enganliegende Schneiderjackett, dem die Dremblummode — gerade in diesem Sommer dominierend — besondere Wirkungsmerkmale bietet. Immer flott und elegant wirken unsere möglichen und älteren Damen in dem idealen Reiseausgang, dem schlichten Mantelkomplet mit 1/1 oder 6/8 langen flott fallenden, anliegenden Mantel, an dem sich ein einfach gearbeitetes Wollkleidchen als Partnerin gesellt.

Auch für die sportbegeisterte Autokolonie haben wir ein paar nette Vorstöße. Wie wir's mit je einem flotten schlichten Almettermantel — tiefe, große Taschen und geschickt eingeleitete Schulterpartien verleihen ihm sportliche Note — oder gar mit einem reißerischen „Overall“? Staubfester, sportgerecht und sämtlich, vereinigt er alle Eigenschaften eines prächtigen Autoausganges.

Der sonnige Ferienmorgen gehört den kleinen Sport- und Volkstänzen. Einfach im Schnitt, flott in der Wirkung, mal feinstreift, mal klein geblüht, mal gekreuzt, mal gepunktet, in herzerfrischender Farbgebung und allen möglichen Modetönen marschieren sie auf und treten mit den lustigen Trachten- und Dirndlkleidern in mobile Konfurrenz. Ja ja — das Dirndl! Nach wie vor wird's unter beliebtesten Ferienkleidern bleiben. Mit reisenden Motiven — Berg, Feld, Wald- und Blumenblumen — stellt es sich in farbenfrohen Runddruckformen dar. Je bauerlicher sie wirken, desto edler sind sie. Sämtig in Trümp! Ein guttisches Dirndl ist ein kleines Kunstwerk. Hauptplage ist eine ausgearbeitete Taille von vollkommenem Sitz. Der Rock richtet sich nach der Figur der Trägerin. Schenke wählen ihn reichlich weit. Mögliche etwas enger. Düblich ist der vielbändige Gloden- und Falten- oder eine reizende Überallmanga, der ganz engpassierte glatte geschnittene Rock. Doch auch den einfarbigen und gemusterten Leinenkleidchen haben Tür und Tor in der Mode offen. Vom Vormittag bis zum Abend am Strand, im Gebirge, allüberall sind Leinenkleider der Inbegriff von Sommer und Jugendlichkeit. Sie sind ja auch so dankbar, die knitterfreien malgeraden Leinenstoffe, und immer leben sie frisch und ganz besonders reizend aus, wenn sie sich mit einem kleinen Sackchen ergänzen.

Bereiten wir noch schnell einen Blick in die Abteilung der Hüllen. Hüllen kann man nie genug haben, man trägt sie wieder vom Morgen bis zum Abend. In allen möglichen Arten, Farben und Formen möchten sie unsere Gunst erobern und uns auf unseren Reisen begleiten. Überall und immer werden die modischen Pullover getragen, sie sind in diesem Sommer wieder besonders reizvoll.

So haben wir uns nun durchgeplant durch das Hin und Hin, das Drum und Dran der Reise und des Urlaubs. Noch einmal zum letzten, überprüft das Bild und haben des Reiseplans. Im requirierten Rucksack hantiert geschäftig die Schneiderin, um den eingetauchten hübschen Stoffen und Seiden für die Reise den letzten Schliff und die Formen zu geben, die uns auf unserer Reisebegleitung durch die Reismode begeistern. Und Ratter waltet inmitten: zwischen brodelnden Rocktöpfen und dampfenden Bügelleisen eilt sie — höchste Kraft voraus — her und hin, nach dem Rechten zu sehen, letzte Anweisungen zu treffen, nichts zu vergessen. Draußen heißen die Kleinen das uralte Spiel von der Fliege: „Ausreifen“ — Ein Reigen — „Abstreifen“! Schall's von früh bis spät. Und in einigen Tagen wird's Wirklichkeit, was die Kleinen als Spiel betreiben. Ab geht's in die Ferien.



Für Ferien und Reise... bringen wir die richtige Kleidung!



Das große Spezialhaus für gute Herren- und Knabenkleidung
Hüte und Wäsche

Settlage

Wiesbaden

Kirchgasse

Für
Reise
and
Sport

KOSTÜME
U. MÄNTEL
in höchster Vollendung

APARTE STOFFE
Wolle und Leinen
hochwertige Qualitäten

MODEHAUS

Nicolovius

4 Webergasse 4



Die Ergänzung des neuen Anzugs
bilden die modischen Dinge für
den Herrn

Sporthemden
Krawatten
Socken
Taschentücher usw.

Wäsche - Schepp

Michelsberg 1

Vergessen Sie nicht

zur Reise mitzunehmen:

Parfümerien, Toilette-Seifen, Kölnisch Wasser,
Zahnpasta, Zahnbürsten, Waschlappen,
Schwämme, Hautöle u. Crem, Puder, Kämmen,
Bürsten, Rasier-Seifen, Crems und sämtliche
Rasier-Artikel in bekannt bester Qualität

VON:

Fachdrogerie Tauber

Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34, Ruf 221 21

Der kürzeste Weg zum Erfolg sind Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“

Fernruf 23200

HAPAG-REISEBÜRO

A. Bartholomae — Taunusstraße 1

Fahkkarten — Weltkarten | Kreditbriefe — Reiseschecks
Flugscheine — Schiffsanfragen | Vergünstigungen zur See
Pauschalreisen | Gesellschaften

Fernruf 23200

Für Dienst, Beruf,
Gesellschaft, Sport —
bleibt

Krennrich
stets —
das Mode-Wort...!



HARMS



Erhöhte Freude

beim
Reisen u. Wandern
in den bequemen Schuhen

Harms

Schuhfachmann

Alleinverkauf der CHASALLA-SCHUHE Langgasse 50

Spiegelgasse 1

Werde Mitglied
der NSV.

Für die Reisezeit

bietet

Großes Reise-Zubehör

Inh.: Willi Röder • Wilhelmstraße 18, (neben Neu-Wien)

große Auswahl in

Koffer
Reisetaschen
Necessaire
elegante
Handtaschen



Alle Schuhe für die Ferien

Schuhhaus Deuser

Mauritiusstraße 9
neben der Vereinsbank

Für die
Reise
Ferngläser in großer
Auswahl und allen
Preislagen.

Bifokal-Brillen zum
Fern- und Nahsehen,
Schutzbrillen, Kom-
pass, Höhenmesser,
Leuchstäbe, Karten-
messer, Lupen usw.

Optiker
empfiehlt
Dorner
Marktstr. 14
am Adolf-Hitler-Platz

Reisen und Wandern

MS. „Wilhelm Gustloff“ Ahoi!

Reiseindrücke von einer Sommerfahrt.
Von Willi Bempel.
(V.)

„Zur Welt“

Wir haben bei den bisherigen Reiseberichten der 35. Fahrt des R.G.M.-Schiffes „Wilhelm Gustloff“ nur von unseren Eindrücken erzählt, die wir auf dem Schiff und von dem Leben an Bord empfangen haben. Heute soll zum Abschluss über die Fahrt selbst etwas gesagt werden. Am Abend des 5. Mai kamen die 750 Teilnehmer aus dem Gau Südpfalz auf dem Straßburger Hauptbahnhof zusammen und in nordischer und schneeller Weise, wie wir es bei R.G.M. ja schon gewöhnt sind, erledigten die Kameraden von der R.G.M.-Gemeinschaft Straßfurt die organisatorischen Vorbereitungen für die Fahrt. In kurzer Zeit war jeder Teilnehmer im Besitz seiner Schlafkarte, an den Koffern wurden die Begleitartikel befestigt, die deshalb so wichtig sind, weil bei der Reise keine Sorge um die Beförderung des Gepäcks vom Straßburger Hauptbahnhof zum

Schiff zu machen braucht. Wenn er keine Kabine betritt, findet er seinen Koffer bereits vor.

Eine Nachtfahrt ist ja nicht gerade jedermanns Sache. Aber wir machten es uns doch recht bequem, zumal jeder seinen Schlafplatz und bald auch die richtige R.G.M.-Stimmung da war. Und wenn es auch während der Fahrt drängen bis in die frühen Morgenstunden hinein täglige Regende, in den Abteilen herrschte Sonnenschein, ein Widerstrahl aus dem fröhlichen Leben der Urlaubsfestmahlzeiten und -Kameraden. Denn uns handelte es um das große Ereignis der Seefahrt, was ist da denn der Regen? Die nach Wiesbaden, die für die ganze bevorstehende Urlaubszeit Regen anboten vorherzagen zu müssen, lächelten ihnen ins Lager der Optimisten und tatsächlich empfing uns denn auch in Hamburg schon der Sonnenschein. Für das Frühstück war auch bereits von den Hamburger R.G.M.-Kameraden bestens gesorgt und bald dampfte man durch die Straßen der lebendigen und lebhaften Daniebstadt, die gerade an diesem Tag das 750jährige Bestehen ihres Opfers feierte. Die einen belauden die lebenswerte Ausstellung „Sehen des Meeres“ die anderen eilen zum Hafen, wo schon vom weitem der hohe Kumpf des „Wilhelm Gustloff“ sich aus dem Meer der Schiffe aller Größen heraushebt. Die Teilnehmer an der Seefahrt werden es nicht bereuen haben. Es war an diesem Samstag ein tieferer Verkehr im Hafen. Viele ausländische Dampfer lockten ihre Fahrt über nahmen Exzortanten auf.

am meisten interessierte uns aber das Leben auf den Decken, die wiederholt zu tun haben und von denen der R.G.M. zu unteren kleinen Decken herüberdröhnte. Stolz waren wir, als wir an unseren hartbemühten Kriegsschiffen vorbeifahren und freudig erwiderten „unser blauer Jung“ die Grüße, die wir ihnen zurufen. Die großen Schiffe der deutschen Kriegsmarine lagen im Hafen, ebenso unsere eigenen Vorratsschiffe und Handelschiffe, die die Jahre des Dritten Reiches mit Stolz auf den Weltmeeren zeigen.

Schnaps auf hohe See

Gegen Abend erfolgte dann die Einschiffung. Die Kameraden aus dem Gau Südpfalz waren schon an Bord und schnell war auch hier die Kameradschaft hergestellt. Sämtlich um 22 Uhr machte unser Schiff von der Überlebrade los und unter den Klängen der Nationalhymne legten wir uns langsam in Fahrt. Nach langer Verloftung uns das Vorderrück des Totes der Welt und dann glitt das Schiff geräuschlos die Elbe abwärts. Während dieser Fahrt beglückte uns, von allen freudig begrüßt, das Flaggenschiff der R.G.M.-Flotte, das SS „Robert Deß“ das von seiner ersten Urlaubsfahrt zurückkam. Gegen 2.50 Uhr verließen wir Cuxhaven und fuhrten damit in die Nordsee, um 4.42 Uhr an Fehmarn (Elbe) an. In weitem Bogen wurde gegen 7 Uhr die Ostsee umrundet, das Flaggenschiff der R.G.M.-Flotte, das SS „Robert Deß“ das von seiner ersten Urlaubsfahrt zurückkam. Gegen 2.50 Uhr verließen wir Cuxhaven und fuhrten damit in die Nordsee, um 4.42 Uhr an Fehmarn (Elbe) an. In weitem Bogen wurde gegen 7 Uhr die Ostsee umrundet, das Flaggenschiff der R.G.M.-Flotte, das SS „Robert Deß“ das von seiner ersten Urlaubsfahrt zurückkam.

(*) Siehe „Wiesbadener Tagblatt“ vom 24. 31. 5., 3./4. 6. und 8. 6. 1939.

Rheingau

Hotel Reisenbach
Eltville Rhein / am Bahnhof Telefon 338

Die gemütliche Gaststätte
Gesellschaftszimmer (ca. 70 Personen)
Gute Küche, Bestgepflegte Weine, Biere
Familie E. Kels

Eltville Rh.

Komm in die ... am Rheine
und trink die Rheingauer Weine!

Herrliche Rhein-Terrasse • Die gemütl. Künstlerklausur
GRETEL GERHARDT • Tel. 343

Erbach Gasthaus „Zum Engel“
Gesellschaftszimmer - Großer und kleiner Saal
Fernruf 428 - Ed. Cross

Weinhaus Kohlhaas Erbach
Rheingau

Metzgerei
und Wirtschaft **Goffowell** Erbach im Rheingau

Gasthaus „Zur goldenen Krone“, Kiedrich
Naturreine Eigenbau-Weine - Wormser Apostelbräu
Gute Küche - Kaffee. Besitzer: Max Sonnenleiter

Ihr Sonntags-Ausflug

nach der Schleifmühle, im Wald gelegen, 5 Minuten
von Marienthal entfernt. Bekannt gute Küche
durch eigene Schlachtung. Eigener Weinbau
Bes. Jakob Ober

Waldhotel Jagdschloß Niederwald
an der schönsten Stelle des Rheins!

Das schöne Ausflugsziel - Aussichtsterrassen mit Blick
auf Rhein und Taunus - Hubertus-Bierkeller - Hotel
neuzeitig und behaglich - 80 Betten - Prospekte
Post und Fernruf: Rüdesheim 367

Gaststätte der Lorelei O. Vetter
bietet Familien und Gefolgsschaften angenehme Aufenthalt
Gute Autostr. Keine Höhenpreise. Tel. 376 St. Goarshaus.

Waldwirtschaft

„ZUR KRIMM“
Gonsenheim bei Mainz / Bes. K. Stoll
b. d. Militärschießständen
Elektr. Haltestelle Gonsenheim-Kirche. Ab Budenheim
Üb. Wendelinus-Nothelfer-Kap. / Wildpark/ Parkplatz

Calé Hölfigen
gegenüber d. St. Eltville a. Rh.
Gemütl. Aufenthaltsräume, - Feine
Konditoreiwaren, - Gutsbürgerliche
Küche, - Naturreine Weine,
Großer und kleiner Saal

Budenheim

eröffnet am Sonntag, den 11. Juni 1939 sein
Schwimm- und Strandbad

Raventhal (Rheingau)

Nassauer Hof
Gemütl. Räume - Fremdenzimmer
Saal - Garten
Tel. 240 Eltville J. Gies

Laubheim/Rh.
Gasthaus „Zur Krone“
Naturr., Weine, gute Küche. Bes. Karl Deitz

Friedrich's

schöne, preisgünstige
Rheinfahrten

Samstag, den 10. Juni

21.00 Uhr ab W.-Biebrich
Die beliebte Abendfahrt
mit Musik und Tanz in den
Rheingau

Sonntag, den 11. Juni

9.30 Uhr ab W.-Biebrich:
nach Rüdesheim . . . 1.20
nach Niederhelfm 1.50
nach Bacharach . . . 1.70
nach St. Goar . . . 2.00
(St. Goarshaus) 2.00

Sonntag, den 11. Juni

14.15 Uhr ab W.-Biebrich:
nach Rüdesheim . . . 1.20
nach Bingen . . . 1.30

Auf allen Stationen
längerer Landaufenthalt.

Unser fahrplanmäßiger Dampfer
am Sonntag, 11. Juni, 10.00 Uhr
ab Wiesb.-Biebrich fällt aus.

Alle Preise f. Hin- u. Rückfahrt
Kinderv. 4-14 Jahren d. Hälfte

Man sichere sich
Karten im Vorverkauf

In Wiesbaden: Vertretung
Reisebüro Rodschinka sen.
Luisenstraße 16, Tel. 22040

In W.-Biebrich:
Fa. August Waldmann,
Tel. 61027

Auto-Verleih

Neue Wagen
Maurer & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 25584

GEBT

den Tieren täglich
und öfters frisches
TRINKWASSER!

4 Gesellschaftsreisen m. Autobus, Abfahrt jed. Sonntag

Schwarzwald	Allgäu, Tirol	Berchtesgadener Land	Schwarzwald - Schweiz
7 Tage RM. 47.-	7 Tage RM. 59.50	7 Tage RM. 78.-	5 Tage RM. 51.- 7 Tage RM. 61.-

9 Tage Ostmark, Salzammergut, Steiermark, Wachau, Wien, Abfahrt alle 14 Tage RM. 129.-

14 Tage Adria Abzoria oder Crikvenica RM. 179.- bis Ragusa RM. 238.-

Das sind nur wenige Beispiele aus unserem großen Ferienprogramm. Zusendung kostenfrei.

Sonntag, den 11. Juni, nachmittags 2 Uhr, wieder die beliebte **Sonderfahrt**
Bad Nauheim - Bad Homburg. Preis RM 5.-.

„Rheinland“-Autobus-Gesellschaft, Wilhelmstraße 58, Telefon 211 84 / 85

Märchenhain, Niederhelfm/Rhein
am Mittelrhein, schönste Seheenswürdigkeit m. Restaur.
Café - Eigene Konditorei, Tel. 134 Am Bacharach
Schiffsverbindung ab Wiesb.-Biebrich u. Frankfurt/M.

Autobus-Gesellschaftsreisen

Serienfreuden
mit den

Blauen Kurautobussen

Jeden Sonntag:
mit beliebiger Verlängerungsmöglichkeit.

7 Tage **Oppenau-Schwarzwald**
Hornisgrunde, Freiburg, Trieb, Tilssee RM. 49.50

7 Tage **Tiroler Seen- u. Pässefahrt**
Standort: Nesselwang . . . RM. 59.-

7 Tage **Oberbayern** Garmisch-Partenkirchen
Oberammergau - Ettal
Standort: Benediktbeuren . . . RM. 59.-

7 Tage **Hindelang-Bad Oberdorf**
(Allgäu) RM. 65.-

7 Tage **Bodensee-Schweiz**
Standort: Konstanz RM. 69.50

10 Tage **Groß-Glockner, Berchtesgadener-Salzbürger Land, Zell am See** . . . RM. 98.-

Standort: Saalbach

Italien - Dalmatien - Ungarn

4 Tage
zur Tulpenblüte nach Holland
Düsseldorf, Amsterdam,
Den Haag
vom 18. 6. - 21. 6. 39 RM. 63.50

12 Tage
Jugoslawien-Bled
Wien-Großglockner-Abbazia
vom 19. 6. - 30. 6. 4. 7. - 15. 7. . . . RM. 159.-

Wiesbadener Autoverkehrs-Ges. m. b. H.
Verlangen Sie unsere Reise Prospekte!

Reisebüro
Blauen Kurautobusse

Wiesbaden - Wilhelmstraße - Fernruf 28001
Ecke Theaterkolonnade - Am Neuen Kurpostamt

Auto-Verleih Loyal
Bahnhofstraße 27 - Ruf 22088

Sommerfrische Wallmerod, Westerwald
an der Köln-Frankfurter Straße. Herrliche Wälder, neues Schwimm-
bad, 7 Gasthöfe, ruhige Fremdenheimen. Pensionen ab 2.50 RM.
Auskunft und Prospekt Verbandsverein Wallmerod

Nahe

Wasch einst Landsknechte, Ritter und
Zunfmeister in fröhlicher Runde die
Humpen reichten, schenkt man heute
noch edlen Wein in der gutgeführten
gastlichen Gaststätte

„Schwarze Katze“
1800 Jahre. Weindorf Ebernburg b. Bad Münster a. St.
Unterhaltungskonzert, Kaffeehaus oder Naturwein

Westerwald

Dorndorf
(Westerwald)
der sonnige und waldrreiche Ferienort
am Südrand des Westerwaldes

Pension „Zum Tannenwald“
bietet herrlich. Landaufenthalt Dorndorf (Westerw.)
Bühnenat. Frickhofen. Ruhige ruhige Dörfchenlage.
Garten mit Laub- u. Nadelwäldern, 11. Wanderroute, 3
Ringe, vom Wald u. Gärten umgeben. Für Kur-
renten, sehr geeignet. Bei aut. Bergpflegen. Preis
RM. 3.00 - 3.50. Auskunft: Danks, Dörferstraße 28.

Dorndorf (Westerwald)
Pr.-Pension „Zum Rebstock“ in wald. Gegend ang.
Aufenth. für Sommergäste bei guter Verpf., Liegew. u.
Gartenlaube am Hause. Schwimmbad 2 Min. entfernt.
Pens.-Pr. 3.20 - 3.50 RM. Bahnst. Frickhofen Ad. Schneider.

Luftkurort Dorndorf
„Pension zum Westerwald“ Inh. DIEFFENBACH
Nahe herrl. Laub- u. Nadelwälder, neues Schwimmbad,
Eigene Landwirtschaft, volle Pension 3-3.50 RM. Näh.
Wiesbaden, Adelsheimstraße 101, 3

Fremdenheim Kolb, Unnau (Westerwald)
Am Walde u. Schwimmbad gelegen. Neuzeitl. einger.
Zim. (Bad) Liegewiese, Garage, Eigene Landwirtschaft.
Bekannt gute Küche, Maß. Pensionspreis. • Prospekt

Marienberg
(Hoher Westerwald)

Luftkurort 500 m ü. d. M., engumkränzt von Laub- und
Nadelwäldern. Ausgangspunkt zum höchsten Wester-
wald. Preiswerte Unterh. in 20 Hotels und Fremden-
heimen. Pensionspreis ab 3.35 • Prospekt Verkehrsverein.

PRIVAT-PENSION RAMROTH
Dornbach bei Montabaur (Westerwald)
Nähe von herrlichem Laub- u. Nadelwald, schöne sonnige
luftige Zimmer, Bad, Liegewiese. Preis 3.-, Kaffee 0.30.
Reichliche gute Verpflegung.

In Waldricher Gegend für Sommergäste an-
genehmer Landaufenthalt, 2 Weiler für Bade-
gelegenheit. Eig. Schlachtung. • Mäßige Preise

Pension Schäfer, Seck • Westerwald

Herliche Sommerfrische
in **Schönbach** (Westerwald) Direkt
a. Wald

„Schöne Aussicht“ - Bes. E. Stahl
Beste Verpflegung, bekannt tolle Preise. Gute Bahn-
verbindung, Liegewiese, Strandbad, Ruhebank, Auto-
garage, Tel. Amt Breitscheid 45. Auskunft u. Prospekte
in Wiesbaden, Ruf 27094 19 bis 20 Uhr.

Gustaf, der uns in diesen Tagen der Reise zu einem zweiten Beisatz gekommen war, wieder fort, um dann einige Tage später hinauszufragen, um unsere tapferen Spantien-
teilwägung in die Heimat zurückzuführen. Auch sind wir
die Fahrt nach dem Norden, um die Heimat zu erreichen, mit
den Urabstufungen und Kammern, denen die
"Gemeinschaft" Kraft durch Freude, Tage der Kamerad-
schaft, der Schönheit und der Freude bereitet hat. "Kraft
durch Freude" ist der dritte Teil zu einem Programm ge-
worden, zu einer Zeit der Gemeinschaft.
Kameradschaft, Kraft durch Freude, hat diese Kamerad-
schaft nicht auf dem Papier, sondern sie ist lebendig ge-
worden und lebt lebendig im großdeutschen Vaterland.

Ausreichende Parkmöglichkeiten · Gute Verkehrsverbindungen

Büro Rodschinko, Luisenstraße
Tel. 220 40 - Karl Otto, Taunus-
straße 34 Laden, Telefon 258
sowie auf dem Schiff.
Auskunft in Bielefeld:

Wir zeigen in **beiden Theatern**
zugleich einen **Spitzenfilm**
ganz großen Formats!

Lil Dagover
Peter Petersen
A. Schoenhals



Maja
zwischen zwei Ehen

nach dem gleichnamigen Roman der

„Berliner Illustrierten“

Maria Koppenhöfer, Hilde Körber, E. v. Winterstein, dem kleinen Peter Dann, Fritz Staudt

Marieluise Claudius

Eindringlich und erschütternd werden die dramatischen Verwicklungen gestaltet, die aus dem Wiederauftauchen eines Totgeglaubten erwachsen.

Nicht für Jugendliche!

Versäumen Sie nicht

die ausnahmsweise große Wochenschau. Sie zeigt u. a.: Die Rückkehr der Legion Condor, Ferner der erste Bildbericht vom harten aber siegreichen Kampf in Spanien.

Beginn: Wochentags 4, 6.15, 8.30 Uhr • Sonntags ab 2 Uhr

Apollo und Capitol

Moritzstraße 6 • Telefon 22266 • Am Kurhaus

Café Orient
(Unter den Eichen)

bietet einen gemütlichen Aufenthalt mit seiner herrlichen Rheinblickterrasse • Eig. Konditorei • Jeden Samstag u. Sonntag
Tanz Inhaber X. Finsterer

Der hervorragende
Alleinunterhalter
Kerthert
spielt in der **Martini-Bar**

Wartturm
CAFÉ-RESTAURANT

Bei der Hitze ist es
hier
Ihre Erholung!

FILM-PALAST

Wo. 4, 6.15, 8.30 Uhr • So. 2, 4, 6.15, 8.30

Der große Ufa-Film
3 Unteroffiziere

Ein Film, der von dem frischen, kerngesunden Geist junger Menschen durchdrungen ist.

Mit kleinen Liebeleien beginnt die Geschichte — und als der Ernst des Lebens kommt, be-zwingen drei prächtige Menschen das Belörende einer lockenden Welt.

Die **Deulig-Woche**

bringt:

1. Deutscher Tennissieg über England
2. Start zur Großdeutschlandfahrt
3. Staatsbesuch des jugoslawischen Prinzregenten

Kulturfilm:

Sperrlücke X

0.50, 0.75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00 RM.

Jugend hat Zutritt — 40, 50, 75 Pf.

Letzte Tage!

Karthagos Fall

Eine Sensation des international. Films! Größer u. gewaltiger als „Ben Hur“ und „Quo vadis“

Fox-Woche zeigt:

Der Staatsbesuch des Prinzregenten Paul in Berlin

Reichskriegertag in Kassel

Die U-Boot-katastrophen in USA und England

Jugend hat Zutritt!

THALIA

4.00 6.15 8.30

So ab 2.00

Chor-Orchester-Konzert

Mittwoch, 14. Juni, 20 Uhr
KURHAUS, großer Saal

ROB. SCHUMANN Symphonie Nr. 3 (Rheinische)

KARL SCHÄFER „Die Kelter“ (J. Soli, Chor u. Orchester)

Generalprobe zur Uraufführung beim „Fest der Deutschen Chormusik“ in Graz vom 24.—28. Juni 1939

Leitung: **AUGUST VOGT**

Solisten: Gunthild Weber, Sopran, Friedrich Hausburg, Tenor, Horst Günter, Baß - Chor der Stadt Wiesbaden - Städt. Kurorchester

Eintrittspreise: Num. Platz 3.— u. 2.—, nichtnum. Platz 1.—, für Dauer- und Kurkarteninhaber 0.75

1. Opelbadfest

Samstag, 17. Juni, 20.30 Uhr

Eintrittspreis: 3.—, f. Dauer- u. Kurkarteninhaber 2.—

Ständige Karten-Vorverkaufsstellen: Kurhaus-Tageskasse, Städtisches Verkehrsamt, Wilhelmstraße 24/26, F. 59561, Wiesbadener Kur- und Verkehrsverein, Wilhelmstraße 54, F. 27923, Schottenfels & Co., Theaterholonnade, F. 27224, Zigarrenhaus Christmann, Luisenstr. 42 (Residenz-Theater), F. 23087.

Billards und sonstige Kurzweil finden Sie auch im

Fürst Bismarck

Bismarckring 16

Gute Küche — ff. Getränke

Der große Lacherfolg!

Heute 8.15 Uhr - Zum letzten Male:

Die Tugendbrille

Eine „unsinnige“ Bauernposse in 3 Akten.

Sonntag 4 Uhr und 8.15 Uhr, sowie Montag 8.15 Uhr:

Das Glöckler unterm Himmelbett

Lustige Bauernkomödie in 3 Akten

gespielt von Bartl Ingerl's

Tegernseer Bauern-Theater

Karten -.60, -.80, 1.—, 1.20, 1.80. Sonnt. 4 Uhr kl. Preise -.50, -.90

SCALA



Weißen Rössl

Die gemütliche Gaststätte, Bleichstr. 34

Bootshaus Biebrich TANZ

Jeden Sonntag ab 4 Uhr. Tanz frei

Aufruf!

zum Besuch des

Café Nerotal (früh. Beausite)

an der Endstation Linie 1

bittet Golonsky.

Reit „Zur Först“, Maurtinstr. 8
Menü für Sonntag, Abonn. gültig
1. Mittl.: Scholle, ged. Schweine-
fotelett, oder ged. Kalbsbrü-
t, Spargelgemüse und Kartoffeln.
1.25 Mittl.:
Richtende (garn.) — 1.50 Mittl.:
Slangenparat, Schmitz, Ab
5 Uhr: Rehrücken, Rehrücken,
Käse, junge Salate, Bouillabon,
Rindfleisch, Kraut u. Küris, Kalbs-
braten, Schweinepfote, Käse-
schmelz, sowie das reichhaltige
kalte Büfett. Frau C. Kaden, Wwe.

Bitte

nicht vergessen!

FRITZ SEYBOLD'S

Gute Stube

Wörthstraße 18 Ruf 241 11

Heute Samstag

verlängerte Polizeistunde



Tag- und Nachtdienst des
Kraftfahrzeug-Handwerks, Ruskunft 04

Vom 10. Juni 14.00 Uhr bis 17. Juni 14.00 Uhr:

Tel. 28431, Valentin Tollmer, Wäimer Straße

Tel. 22892, Gebr. Deidmann, Adolfsallee 42

Motorräder:

Tel. 24393, Hans Braun, Moritzstraße 43

WALHALLA THEATER
FILM UND VARIETE

Über Prag nach Ragusa

führt der spannende und humorvolle Film



Ein Film nach einer Idee von HARALD BRATT

In den Hauptrollen:

Friedl Czepa, Claire Fuchs-Kaufmann

E. Dumcke, Tibor v. Halmy, H. Feiler

Eine starke Handlung, die ihren Höhepunkt in einem seelischen Konflikt, den eine zwischen zwei Männern stehende Frau durchzukämpfen hat, findet.

Bühne:

Bobby Knüp & Co.
Können und Komik

Die neue Tobis-Woche

Kulturfilm:

Der gläserne Zug

4, 6 u. 8.30 Uhr Sonntags ab 3 Uhr

Auch in Flaschen und Siphons

GEGR. 1705

**Fürstenberg
Bräu**

DAS EDELBIER VON WELTRUF

liefert:

Richard Müller

Biervertrieb und Import

Wiesbaden, Westbahnhof - Tel.-Sa.-Nr. 20251

Rasenmäher in allen Größen • Auch
schleifen und reparieren
G. Eberhardt Langgasse 46
Faulbrunnstraße 6

Wir suchen zum 28. Juni d. J.

für die Strecke Wiesbaden-Kaiserslautern
Ladung für 12 m Laderaum
und für den 29. Juni 1939 von Kaiserslautern-Wiesbaden
Ladung für 6 m Laderaum
zum Möbelerntarif.

Berthold Jacoby

Nachf. Robert Ulrich • Wiesbaden • Taunusstraße 9

Telefon: 23 47, 238 48, 238 49 und 238 80

*Schön werden-
jung bleiben!*

Das ist der Wunsch so vieler
Frauen, und er wird erfüllt
durch die neue wissenschaftliche
„Onalka“-Hauptpflege-Methode.
Sie verjüngt von innen heraus
die Haut und hebt die persön-
liche Erscheinung durch frisches,
gesundes Aussehen.

**ONALKA
HAUTPFLEGE**

Es erteilen
gern jede nähere Auskunft,
die Friseur- und Schönheitspflege-Salons:
Eberhard Klemmer, W. Schierstein, Biebricher Str. 4
Paul Kühn, Kirchgasse 26
A. Vornhagen, Rathausstraße 5 / Telefon 25740
Alois Zimmer, Webergasse 31-33 / Telefon 20607

RESIDENZ-THEATER

Sonnabend, den 10. Juni, 20 Uhr

Einmaliges Gastspiel

MARIA PAUDLER

mit Berliner Ensemble in

Reisebegleiterin gesucht!

Angebote unter F 500 postlagernd

Lustspiel von HEINZ KLIMMER

Preise: RM. 1,05 bis 4,05

Reichsfender Frankfurt

Sonntag, 11. Juni 1939.

6.00 Palantener, 8.00 Zeit, Wetter, 8.05 Wetter.
8.10 Wir bringen den Sonntag ein! 8.40 Dichter
im Dritten Reich.
9.00 Deutsche Meister, 9.30 Im deutschen Märchenwald.
10.00 Glühendes deutsches Herz, 10.30 Jäuber der
Wälder.
12.00 Konzert, 13.00 Das Mikrophon unterwegs, 13.15
Konzert, 13.30 Kaiserin Katharina, Melodien
aus der gleichnamigen Operette von Rudolf
Kalmus, 13.45 „Das tolle Herz“, Hölle der von
Wilhelm Sauf.
16.00 Musik zur Unterhaltung, 18.00 Sommerliche
Freudenheiten, 19.30 Sport, 20.00 Nachrichten.
20.15 Aus der Philharmonie in Berlin: Fest-Konzert
zum 75. Geburtstag von Richard Strauß, 22.00
Zeit, Nachrichten, 22.10 Wetter, Nachrichten, 22.15
Sport, 22.30 Unterhaltung und Tanz.

Montag, 12. Juni 1939.

8.00 Musik, 8.50 Bauer, mer! auf! 6.00 Vereinigung —
Wagenbruch, Nachrichten, Wetter, Gemaßheit.
8.30 Konzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wetter,
Rund, 8.05 Wetter, 8.10 Gemaßheit, 8.35 Kleine
Nachrichten für den Garten.
8.40 Froher Klang zur Werkpause, 10.00 Schulfest,
11.40 Ruf ins Land, 11.55 Programm, Wirtschaft,
Wetter.
12.00 Weltmarkt, 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, 13.15
Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 Schall-
platten.
16.00 Konzert, 18.00 Wir bauen ein Segelflugzeug, 18.30
Berichte von der Tagesarbeit einer Bauern-
familie, 19.15 Tagespiegel, 19.30 Der fröhliche
Zustsprecher, 20.00 Zeit, Nachrichten, Wetter.
20.15 Heitere Feierabendmusik, 22.00 Zeit, Nachrichten,
22.10 Wetter, Nachrichten, Sport, 22.15 Weltwirt-
schaftlicher Monatsbericht für Mai 1939, 22.30
Musik und Tanz.

Schleussner

**Grosser
Foto-Wettbewerb**

für alle Amateure im
Rhein-Main-Bezirk und den
anschließenden Gebieten.

Rm. 1000.-
in bar
und viele Trostpreise

Auskunft beim Fotohändler oder bei
Dr. C. Schleussner Fotowerke, Frankfurt a. M.

**Wiesbadener
Pikante Stangen**

Hersteller: Baldemar Schöder
Mühlgasse 13 • Telefon 27433

Gustav Bauer

Wiesbaden Bleichstraße 19

Schneiderbedarf

Trotz Umgestaltung meiner Geschäftsräume geht der Verkauf ungehindert weiter

WERDET MITGLIED DER NSV.!

Gut gepflegt - gute Fahrt

Autorierte Vertretungen für Automobile

Ford-Kundendienst nur beim autorisierten
Ford-Reparaturen Ford-Händler

Ford **Olito-Winkel**

Wiesbaden, Bahnhofstraße 10, Tel. 27765

BORGWARD **HEINRICH VOLLMER**

Personenwagen - General - Vertretung

Verkauf u. Kundendienst

Dotschmer Straße 61
Tel. 21817 - Nachruf 60369

NSV **R. Marschall** **jetzt: Friedrichstr. 8**

Telefon 23533

Verkauf / Kundendienst / Reparatur-
werkstätte / Ersatzteile

HANOMAG **Reparaturwerkstätte**

Verkauf / Kundendienst / Fahrschule

FRITZ KILIAN

Tel. 21330 / Garagen Wiesbaden, Sonnenberger Straße 82

BMW Generalvertretung **STW**

**Personen-
Wagen**

**Borgward Last- und Dreirad-
Lieferwagen**

Kundendienst — Ersatzteile
Reparaturen — Wagenpflege

Ruf 23885 **Schäufele & Co.** Ruf 23885
Mainzer Straße 68 - Ausstellungsraum Bahnhofstr. 28

Großes Lager
in neuen und gebrauchten Reifen

Neugummierung
in modernen Vollformen

Reparaturen
Original-Sommerung

Autoreifen- **Wilh. Pfeiffer**
Spezialhaus
Dampf-Vulkanis.-Werkstatt - Nerostr. 16 - Ruf 24803

Anzugstoffe
an Privat-1 Pfeffer u.
Salz, graugestrichelt u.
blau, Meter RM. 8.00,
10.00, 13.00, Muster-
kuponen kostenlos.
Tuchvers. Erich Rauh,
Bera 205/13

GEBRAUCHTE
SCHREIBMASCHINEN
preiswert im
Olympia-Laden
Kirchgasse 22 Ruf 27105

Tanz
HEUTE UND SONNTAG
ROSENHOF • Lahnstr. 22

Schiefe Absätze
nicht vergessen -
Schuhreparatur **PLATTNER**
Bahnhofstraße 14

Blumengröße

Die weitverzweigte Organisation „Fleurop“ gibt Ihnen die
Möglichkeit, zu jeder Gelegenheit und in vielen Orten des
Reiches u. des Auslandes „Blumen sprechen zu lassen“
In Wiesbaden geben Ihnen die hier anzeigenden
Blumengeschäfte gerne ausführliche Auskunft

Max Amersberger
Wilhelmstraße 8 Fernsprecher 27013
Blumen in alle Welt

Blumenhaus **Emil Becker**
Langgasse 56, am Kranzplatz • Fernsprecher 27483

Blumen-Bundschuh
Wörthstr. 15 • Fernruf 27084 Seerobenstr. 21 Fernruf 27086

Fleurop - Blumen-Vermittlung durch
Jos. Engelmann
Taunusstraße 22 • Fernsprecher 25864 • Gegründet 1880

Blumenhaus **Fink** Inhaber: H. Diefenbach
Bleichstraße 43 • Fernsprecher 26226
Gärtnerei am Adolf-Hitler-Haus

Blumenhaus **Carl Jung**
Ecke Große und Kleine Burgstraße
vermittelt Blumen in alle Welt

Blumenhaus und Gärtnerei
Heinrich Peuten
Wiesbaden • Moritzstraße, Ecke Adelheidstraße • Fernsprecher 26511

Robert Schulze
Blumenhaus am Markt • Rathausstr. 10 • Tel. 27025

Blumengeschäft **Eduard Stark**
Wiesbaden • Luisenstraße 42 (Residenztheater) • Fernsprecher 20984

H. Weygandt
Blumenschmuck Blumenspendenvermittlung
Langgasse 23 (neben Tagblatt-Haus) Fernsprecher 28546

Lass andere schlafen
Den „Wachen“ und Wachen gehört die Welt. Wer mehr
leisten und nicht ermüden will, wer Herz und Nerven trotz
Mehrarbeit schonen will, sorgt für Kraftreserven, nimmt
QUICK mit Lezithin für Herz und Nerven
Packung M 2.50 - 1.15 - 0.75 - 0.45 - 0.25 - 0.15 - 0.075
